

Mehr im Online-Magazin →



# wirtschaft

in Bremen und Bremerhaven

Ausgabe 5 / Oktober 2022



[www.handelskammer-magazin.de](http://www.handelskammer-magazin.de)



## Mit Energie durch den Winter

Baumwolle Weltweites Kompetenzzentrum

Weiterbildung Anlaufstelle für Firmen



# Wie Ware aus weltweiten Märkten zu „Made in Bremen“ wird? Mit uns!

## Weil's um mehr als Geld geht.

Ob globale Märkte, digitale Welten oder eine grüne Zukunft: Als starke Partnerin der Wirtschaft unterstützen wir Gollücke & Rothfos bei Investitionen und dem globalen Handel bei ihrer Passion – dem Kaffeegenuss. Gerne unterstützen wir auch Sie bei Ihren Themen: [www.sparkasse-bremen.de/firmenkunden](http://www.sparkasse-bremen.de/firmenkunden)

**Stark. Fair. Hanseatisch.**



Die Sparkasse  
Bremen

## Jetzt kluge Entscheidungen treffen!

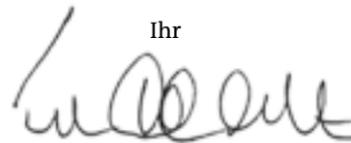


Aktuell durchleidet die Bundesrepublik die schwerste Energiekrise seit Jahrzehnten. Die Lage könnte ernster kaum sein: Die extremen Preissteigerungen für Strom und Gas treffen die Wirtschaft über alle Branchen hinweg. Es steigt die Zahl der Firmen, die keine Lieferverträge mehr angeboten bekommen. Betriebsstillegungen oder Produktionseinschränkungen sind bereits jetzt zu beobachten. Wir sehen aber auch enorme Anstrengungen der Wirtschaft, einerseits Energie einzusparen und andererseits knapp verfügbare Energieträger wie Erdgas durch andere wie Erdöl zu substituieren. Auf dem Spiel steht nicht weniger als die Zukunft Bremens, Deutschlands und Europas als Produktionsstandort.

Ohne Energie gehen nicht nur in der Industrie sprichwörtlich die Lichter aus. Um die dramatischen Entwicklungen auszugleichen und ein dauerhaftes Abwandern von Unternehmen zu verhindern, sind jetzt schnelle und entschlossene Maßnahmen notwendig. Alle Erzeugungs- und Netzkapazitäten müssen mobilisiert und alle verfügbaren Kohlekraftwerke in den Markt zurückgeholt werden. Der Ausstieg aus der Kernenergie sollte für die Dauer der Energiekrise ausgesetzt werden, um die Strompreise zu dämpfen und Versorgungssicherheit zu schaffen. Es bedarf einer Ausweitung des Angebots.

Nationale Alleingänge müssen vermieden werden. Eingriffe in den Energiemarkt dürfen nicht zu Fehlanreizen führen oder Wettbewerbsnachteile für die deutsche Wirtschaft zur Folge haben. Die Maßnahmen müssen daher auf europäischer Ebene eng abgestimmt werden. Zudem müssen die Hilfsprogramme für Unternehmen schnell und unbürokratisch ausgeweitet und gezielt eingesetzt werden. So sollten die Strom- und Energiesteuer auf das europäische Mindestmaß gesenkt und weitere Energiekostenzuschüsse beschlossen werden.

Parallel dazu ist es erforderlich, Märkte, Pläne und Potenziale für zukunftsfähige Energieträger wie z.B. Wasserstoff auszuloten. Planungen für Großprojekte, die bisher viel zu lange verzögert worden sind, müssen jetzt endlich beschleunigt und Genehmigungsverfahren abgekürzt werden. Das Land Bremen hat mit seiner geographischen Lage und seinen Kompetenzen vor Ort gute Chancen, die Trends der Zukunft mitzugestalten, wenn jetzt die richtigen und mutigen Weichenstellungen erfolgen.

Ihr  


Eduard Dubbers-Albrecht  
Präses



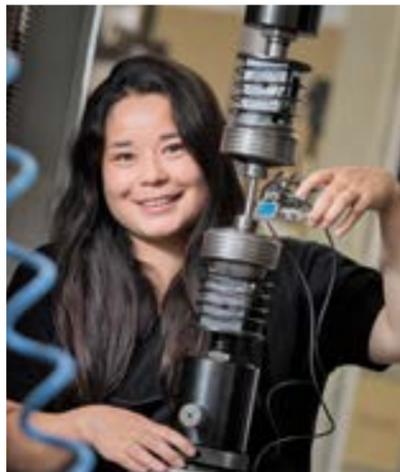
Titelbild iStock/Imantsu

### Mehr online

Weitere Inhalte finden Sie im Online-Magazin der Handelskammer:



[www.handelskammer-magazin.de](http://www.handelskammer-magazin.de)



### Azubi im Porträt 16

Die 28-jährige Lina Patarroyo ist im zweiten Ausbildungsjahr und wird bei Applus+ BKW (BK Werkstofftechnik – Prüfstelle für Werkstoffe GmbH) zur Werkstoffprüferin in der Fachrichtung Metalltechnik ausgebildet. Die Kolumbianerin war als Au Pair nach Europa gekommen.



Fotos Jörg Sarbach, Karsten Klama, Kull/Archiv Böttcherstraße Bremen

### Gemeinsam gegen den Fachkräftemangel 42

Als zentrale, unabhängige und kostenlose Anlaufstelle im Land Bremen richtet sich die Landesagentur für Weiterbildung (Labew) an alle Unternehmen, Einzelpersonen und Einrichtungen mit Fragen zur beruflichen Weiterbildung. Wie die Beratung zum Erfolg führen kann, zeigen der Einzelhandelskaufmann Dimitri Schönemann und Labew-Mitarbeiterin Christine Hubrich.

### Vom Autohaus zur Event-Location 18

Das Geschäftsmodell der Autohäuser ändert sich zurzeit – nicht zuletzt aufgrund veränderter Vorgaben der Hersteller. Bei Auto Weller in Bremen setzt das neue Führungsteam daher auf eine deutlich intensivere Kundenbeziehung.



### Neu im Online-Magazin

#### „Die Blockchain wird die Digitalisierung enorm beschleunigen“

Der Hype um Cryptowährungen und Blockchain-Technologien ist zuletzt deutlich abgeflaut. Viele Experten erwarten dennoch, dass diese Themen in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle spielen werden – nicht nur im Finanzsektor, sondern auch in „bodenständigen“ Branchen wie der Logistik und der Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

[www.handelskammer-magazin.de/blockchain](http://www.handelskammer-magazin.de/blockchain)



### „Grüner Jäger“ jagt grüne Technologien 36



Genau hundert Jahre nach ihrer Eröffnung ist die Gaststätte „Zum grünen Jäger“ ein Vorbild in Sachen Energiesparen und Ressourcenschonung. Inhaber Carsten Köpke stellt jeden Aspekt des Betriebs auf den Prüfstand.

### Engagement für Kunstpreis und Böttcherstraße 32

Der frühere Bremer Unternehmer Ludwig Roselius Junior starb kürzlich in Bern. Er hatte deutlich weniger in der Öffentlichkeit gestanden als sein Vater, hinterließ Bremen jedoch ein dauerhaftes kulturelles Erbe.



- 3 Der Kommentar
- 6 Gesichter der Wirtschaft
- 10 Namentlich notiert
- 46 Impressum

#### MARKTPLATZ

- 8 Handelskammer lehnt Ausbildungsfonds ab
- 11 Metropolregion kürt „die Besten im Nordwesten“
- 14 Lebensmittelhilfe Ukraine sucht Unternehmensspenden
- 16 Azubi im Porträt
- 18 Vom Autohaus zur Event-Location

#### TITEL

- 22 Mit Energie durch den Winter

#### PLENUM

- 28 Aus dem Plenum

#### DOKUMENTE

- 30 Beschlussfassung über die Gebührenerhebung für die Prüfung nach § 26a Wohnungseigentumsgesetz

#### MAGAZIN

- 32 Engagement für Kunstpreis und Böttcherstraße
- 36 „Grüner Jäger“ jagt grüne Technologien
- 38 Weltweites Kompetenzzentrum für Baumwolle

#### INFOTHEK

- 42 Gemeinsam gegen den Fachkräftemangel
- 44 Nachrufe
- 48 Jubiläen

#### START-UP DES MONATS

- 50 BotUniversity: KI für den deutschen Mittelstand

## Gesichter der Wirtschaft

**Mareike Zeuge, 39 Jahre alt**  
**Möller Survey Marine GmbH, Bremerhaven**  
**Geschäftsführerin**  
**Ca. 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**  
**Fotografiert von Jörg Sarbach**

### In der Ruhe liegt die Kraft

Mareike Zeuge lebt auf dem Land und arbeitet in der Hafenvirtschaft. An beiden Orten fühlt sie sich wohl. Mit Ruhe und Geduld. Mit Beharrlichkeit und Konsequenz. Aber niemals mit Hektik oder gar Panik. „Das bringt nichts, damit kommt man nicht weiter“, sagt die 39-Jährige.

Sie hat vor drei Jahren die Geschäftsführung der Möller Survey Verwaltungs GmbH übernommen, eine Unternehmensgruppe mit 6 Standorten in Europa und insgesamt rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie war und ist noch immer dankbar für die Chance, die ihr die Familie Möller gegeben hatte, und wollte sie von Anfang an nutzen. Das Unternehmen nicht nur führen, sondern Ideen für die Zukunft entwickeln und umsetzen. Das war 2019. Und dann kam Corona.

„Plötzlich war der Lockdown“, erinnert sich Mareike Zeuge. „Von jetzt auf gleich war alles anders.“ Aber sie blieb sich selbst treu und behielt die Ruhe. Sie organisierte sich und ihr Team so gut es ging in dieser Situation. Sie fühlte sich stark genug, die Unternehmen durch die Krise zu führen – und sie hat es geschafft.

In ihrer Freizeit verbringt sie die Zeit bei ihren Pferden. „Die Pferde sind genau der Ausgleich, den ich brauche, wenn ich abends nach Hause komme. Sie erfordern dann meine volle Aufmerksamkeit und reagieren auf meine Körpersprache“, sagt Mareike Zeuge. „Über kleine Fortschritte im täglichen Training freue ich mich sehr.“

Das Reiten ist ihre Leidenschaft. Schon als Kind hat sie viel Zeit im Reitstall verbracht und an Turnieren teilgenommen. Dabei hat sie vor allem eins gelernt: Ruhe und Geduld. Beharrlichkeit und Konsequenz. Wenn sie mit ihren Pferden arbeitet, dann funktioniert nicht immer alles sofort. Es dauert, bis es irgendwann klappt.

Manchmal auch nicht. „Ich kenne meine Grenzen und akzeptiere sie. Ich höre auf mein Bauchgefühl.“ So ist es auch im Hafenviertel. „Es sind wirtschaftlich und politisch unruhige Zeiten, ich brauche keine weiteren Katastrophen. Aber wenn es so kommen sollte, dann ist es eben so und dann schaffe ich das auch.“

Text: Nina Svendsen



# MARKTPLATZ

Aktuelles aus Bremen und Bremerhaven



Foto: Jörg Sarbach

Pressekonferenz mit (v.l.) Eduard Dubbers-Albrecht (Handelskammer), Thomas Kurzke (Handwerkskammer), Lutz Oelsner (Unternehmensverbände), Dr. Matthias Fonger (Handelskammer), Andreas Meyer (Handwerkskammer) und Cornelius Neumann-Redlin (Unternehmerverbände).

## Ausbildungsfonds: Falsche Maßnahme zur falschen Zeit

Der in Bremen diskutierte umlagefinanzierte Ausbildungsfonds habe bei Bremer Unternehmen zu einer „großen Verärgerung geführt, die ich so noch nie erlebt habe“ – Handelskammer-Präsident Eduard Dubbers-Albrecht fand gleich zu Beginn der Pressekonferenz deutliche Worte. Zusammen mit der Handwerkskammer und den Unternehmensverbänden im Lande Bremen e.V. präsentierte die Handelskammer am 19. September ein gemeinsames Positionspapier. Darin kritisieren sie den geplanten Ausbildungsfonds und weisen zugleich

auf die zahlreichen bereits vorhandenen Instrumente zur Förderung der dualen Ausbildung hin.

Der Ausbildungsfonds käme angesichts der aktuellen Herausforderungen hinsichtlich Corona, Lieferketten, Rohstoffen und Energiepreisen „zur Unzeit“ und gehe zudem

inhaltlich fehl. „Es heißt, dass die Unternehmen nicht genug ausbilden“, sagt Dubbers-Albrecht. „Aber Ende August 2022 wurden 1.499 unbesetzte Ausbildungsstellen gezählt, ein Plus von 58,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diesen standen 1.166 unversorgte Bewerberinnen und Bewerber gegenüber, ein Rückgang von 12,3 Prozent.“ Mehr Plätze, weniger Unversorgte – der Trend des Jahres setze sich fort.

„Es gibt viele Unternehmen, die gern ausbilden würden, aber keine geeigneten Bewerber finden. Zusätzlich müssten sie dann noch die Ausbildungsumlage zahlen, das ist wie eine Ohrfeige für sie“, sagt Handelskammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger. Vielmehr sollten die zahlreichen bereits vorhandenen Maßnahmen zur Förderung der dualen Ausbildung genutzt werden. (nsv)

*Einen ausführlichen Bericht finden Sie unter*

[www.handelskammer-magazin.de/ausbildungsfonds](http://www.handelskammer-magazin.de/ausbildungsfonds)



**langu | ag | e**

Ursula B. Schnaars (Dr. phil.)  
Sprachtrainerin – Übersetzerin (BDÜ)

- Englisch / Französisch / Deutsch für Schule und Beruf
- Übersetzungen

fon: 0421-214127  
info@sprache-ursula-schnaars.de  
www.sprache-ursula-schnaars.de

## Wirtschaftsempfang im Dezember

Am 2. Dezember findet ab 16:30 Uhr der nächste Wirtschaftsempfang der Handelskammer im Sports and Convention Center der Jacobs University Bremen statt. Ehrengast und Festredner ist Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Hendrik Wüst.



Hendrik Wüst

Foto: Land NRW / Tobias Koch

**Kontakt:**

Nina Stampe, 0421 / 3637-332  
stampe@handelskammer-bremen.de

## „Heimat shoppen“: Fokus auf lokalen Handel

Das Aktionswochenende Heimat shoppen fand in diesem Jahr vom 9. bis 10. September statt. Zahlreiche Geschäfte in den Stadtteilen und der City nahmen teil. Wie gewohnt erhielten die Werbegemeinschaften die Möglichkeit, über die Handelskammer Papiertragetaschen mit Bremen-Design und Heimat-shoppen-Logo zu bestellen und an die teilnehmenden Geschäfte zu verteilen. In den Stadtteilen Findorff und Neustadt wurde am Freitagabend zu verlängerten Öffnungszeiten eingeladen. Am Samstag stachen besonders die City und das Viertel mit ihren Aktionen hervor. Auf dem Ansgarikirchhof konnte Musik gelauscht werden und die Sögestraße lud zur Kaufmannstafel ein. Im Viertel fand parallel zum Aktionswochenende der #Viertelsamstag statt. In Vegesack präsentierten die Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen ihre Vielfalt im Rahmen des „Höckermarkts“ – dieser „Flohmarkt der heimischen Händler“ hat sich bereits in den vergangenen Jahren zu einer der beliebtesten Veranstaltungen in Bremen-Nord entwickelt.



Foto: vegesack.net GmbH

Der Höckermarkt in Vegesack

Das Aktionswochenende Heimat shoppen fand in diesem Jahr vom 9. bis 10. September statt. Zahlreiche Geschäfte in den Stadtteilen und der City nahmen teil. Wie gewohnt erhielten die Werbegemeinschaften die Möglichkeit, über die Handelskammer Papiertragetaschen mit Bremen-Design und Heimat-shoppen-Logo zu bestellen und an die teilnehmenden Geschäfte zu verteilen. In den Stadtteilen Findorff und Neustadt wurde am Freitagabend zu verlängerten Öffnungszeiten eingeladen. Am Samstag stachen besonders die City und das Viertel mit ihren Aktionen hervor. Auf dem Ansgarikirchhof konnte Musik gelauscht werden und die Sögestraße lud zur Kaufmannstafel ein. Im Viertel fand parallel zum Aktionswochenende der #Viertelsamstag statt. In Vegesack präsentierten die Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen ihre Vielfalt im Rahmen des „Höckermarkts“ – dieser „Flohmarkt der heimischen Händler“ hat sich bereits in den vergangenen Jahren zu einer der beliebtesten Veranstaltungen in Bremen-Nord entwickelt.

**IST ES NOCH BUSINESS, WENN ES SICH WIE FREIZEIT ANFÜHLT?**

**SKODA**  
SIMPLY CLEVER

**JETZT PROBEFAHRT VEREINBAREN!**

### UNSER BUSINESS-LEASINGANGEBOT:

**ŠKODA SUPERB COMBI AMBITION (Diesel) 2,0 TDI 7-Gang DSG 110 kW (150 PS)**

Black-Magic Perleffekt, Business-Paket Amundsen, Navigationssystem, Climatronic 2-Zonen, beheizbare Vordersitze, Parkensoren vorn und hinten, Sprachsteuerung u. v. m.

Vertragslaufzeit	48 Monate
Jährliche Fahrleistung	15.000 km
Sonderzahlung (netto)	0,00 €
Monatliche Leasingrate (netto) ohne Dienstleistungen	362,00 €
Wartung und Verschleiß Aktionstarif	36,00 €

**Monatliche Leasingrate (netto) mit Dienstleistungen 398,00 €**

**Verbrauchswerte nach WLTP<sup>2</sup>: Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 5,0; innerstädtisch (langsam): 7,0; Stadtrand (mittel): 5,0; Landstraße (schnell): 4,3; Autobahn (sehr schnell): 4,9; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 131 g/km.**

<sup>1</sup> Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Gültig nur für gewerbliche Einzelabnehmer. Stand 09/2022.  
<sup>2</sup> Seit dem 1. September 2018 hat das WLTP (Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure) den neuen europäischen Fahrzyklus (NEFZ), das bisherige Prüfverfahren ersetzt. Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauch- und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen. Die angegebenen Werte dieses Fahrzeugtyps wurden anhand des WLTP-Testzyklus ermittelt.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

**ŠKODA BREMEN SCHMIDT + KOCH GmbH**  
Stresemannstraße 1-7, 28207 Bremen  
T 0421 4495700, str@schmidt-und-koch.de

**AUTOHAUS NEUSTADT SCHMIDT + KOCH GmbH**  
Neuenlander Straße 440, 28201 Bremen  
T 0421 87100, neu@schmidt-und-koch.de

**SCHMIDT + KOCH GmbH**  
Stresemannstraße 122, 27576 Bremerhaven  
T 0471 5940, bhv@schmidt-und-koch.de

## Business Scout berät zu Fördermöglichkeiten bei der Entwicklungszusammenarbeit

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) entsendet sogenannte „Business Scouts for Development“ in Partnerinstitutionen der Wirtschaft. Sie beraten Unternehmen zu den Fördermöglichkeiten, die das BMZ für die private Wirtschaft bereitstellt. An der Handelskammer Bremen hat jetzt **Dr. Bianca Untied** ihre Tätigkeit als Business Scout aufgenommen. Zuvor arbeitete sie als Business Scout in Kambodscha und bei den nordwestdeutschen Industrie- und Handelskammern.



Bianca Untied unterstützt Unternehmen dabei, relevante Fördermöglichkeiten zu identifizieren, und vermittelt die zuständigen fachlichen und regionalen Kontakte in den Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit. Darüber hinaus begleitet sie Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung von Kooperationsprojekten.

**Kontakt:**  
Dr. Bianca Untied  
untied@handelskammer-bremen.de  
Tel. 0421 3637-252



**JOHANN OSMERS**  
WÄRME | SANITÄR | KLIMA | KÄLTE

Johann Osmers GmbH & Co. KG  
Auf der Höhe 4 | 28357 Bremen  
Tel. (0421) 871 66 - 0  
Fax (0421) 871 66 - 27  
www.johann-osmers.de

VOM FACH AM WERK.  
**SEIT 1909**

## Namentlich notiert



Der Aufsichtsrat der SWB AG hat **Gunnar Geise** zum kaufmännischen Vorstand bestellt. Seit dem 1. Oktober verantwortet er die Bereiche Finanzen und Controlling, IT und Organisation, Recht und Liegenschaften sowie die Abwasseraktivitäten. Bereits von 2001 bis 2011 war Geise bei SWB in verschiedenen Führungspositionen tätig. Nach seinem Wechsel zur EWE AG leitete er dort u.a. den Konzerneinkauf und war seit 2016 Leiter Konzerncontrolling.

**Thomas Kruse** wird neuer Geschäftsführer der Diako Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH, Bremen. Der Krankenhausmanager war bisher Vorsitzender der Geschäftsführung des Klinikums Bremerhaven-Reinkenheide und wird seine neue Aufgabe zum Jahreswechsel 2022/23 übernehmen. Kruse folgt auf Walter Eggers, der das DIAKO seit 1991 leitet.



**Dr. Sonia Lippke**, Professorin für Gesundheitspsychologie und Verhaltensmedizin an der Jacobs University, wurde mit dem „Distinguished Scientific Contributions Award“ der International Association of Applied Psychology (IAAP) ausgezeichnet. Sie erhielt den Preis für ihre Arbeit an einer Theorie über Verhaltensveränderungen und Gesundheitsversorgung. Gleichzeitig wurde sie zum Mitglied der Neunten Altersberichtscommission der Bundesregierung ernannt.



**Dr. Patrick Wendisch** wird neuer Aufsichtsratsvorsitzender der OAS AG. Der Bremer Versicherungsunternehmer folgt damit auf Detthold Aden, der sein Mandat aus Altersgründen zum 31. August abgab. Zuvor war Wendisch bereits Mitglied im Aufsichtsrat der OAS AG. Neues Mitglied im Aufsichtsrat wird Dr. Claudia Nottbusch, Partnerin bei der Kanzlei Ahlers & Vogel.



Die Metropolregion Nordwest hat ihre Awards für innovative Ideen in diesem Jahr erstmals in vier Kategorien vergeben: dem Nordwest-Award, dem Gesundheits-Award, dem Nachhaltigkeits-Award und dem Weiterdenker-Award.

## Metropolregion kürt „die Besten im Nordwesten“

Vier regionale Projekte wurden bei der Siegerehrung der „Nordwest-Awards“ am 30. August im Bremerhavener Fischbahnhof mit insgesamt 40.000 Euro prämiert.

Die Metropolregion Nordwest hat ihre Awards für innovative Ideen in diesem Jahr erstmals in vier Kategorien vergeben: dem Nordwest-Award, dem Gesundheits-Award, dem Nachhaltigkeits-Award und dem Weiterdenker-Award.

Gewinner des Nordwest-Awards ist das Projekt „Leher Pergolinchen – die Grüne-Mitmach-Oase mit Lerncharakter“, das die Quartiersmeisterei Lehe gemeinsam mit dem Start-up Urban Pergola entwickelt hat. „Durch den Ansatz des Urban Gardenings in einem baulich stark verdichteten Quartier werden die Ziele der Entsiegelung und Begrünung eines Platzes mit Möglichkeiten des Wissensaufbaus vereint“, lobte Bremens Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte in seiner Laudatio. Vorbildfunktion besitzt auch das Projekt „Gesundheitsfachkräfte im Quartier“, das den Gesundheits-Award gewann. Sein vorrangiges Ziel: Sozial benachteiligten Stadtteilen in der Covid19-Pandemie niedrigschwellig Informationen und Beratung zu Impfaktionen und allgemeinen Gesundheitsfragen anzubieten. „Das mittlerweile deutlich erweiterte mobile Beratungsangebot sorgt für eine hohe Präsenz von Gesundheitsfachkräften im Stadtteil und baut so Vertrauen auf“, so Michael Lempe, Vorstand der Krankenkasse HKK.

Mit dem Nachhaltigkeits-Award wurde das Projekt „Redox-Flow-Batterien für die Energiewende“ ausgezeichnet. Das Oldenburger Start-up Vanevo entwickelte ein Verfahren, das die Herstellungskosten der als Stromspeicher bedeutsamen Redox-Flow-Batterien deutlich reduziert. „Für eine stabile Energieversorgung mit bezahlbaren Stromspeichern ist die Entwicklung der Redox-Flow-Batterien unverzichtbar“, erklärte Lutz Siewek, Prokurist der Nehlsen AG.

Für den Weiterdenker-Award wählte die Jury das Projekt „DSMS – Demand Side Management für die Siel-Entwässerung“ aus dem Landkreis Wesermarsch aus. „Durch die bedarfsorientierte Art der Siel-Entwässerung leistet das ausgezeichnete Projekt einen wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz“, sagte Dr. Torsten Köhne, Vorstand der SWB AG.

[www.metropolregion-nordwest.de](http://www.metropolregion-nordwest.de)



Jury und Finalisten feiern die Sieger: Vier regionale Projekte wurden mit insgesamt 40.000 Euro prämiert.

## HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG  
PRODUKTION  
MONTAGE

Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen  
Tel. 09932 37-0  
gbi@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de



## Neu im Online-Magazin

Unter handelskammer-magazin.de finden Sie regelmäßig aktuelle Beiträge aus der Bremer und Bremerhavener Wirtschaft. Lesen Sie online!



### „Die Blockchain wird die Digitalisierung enorm beschleunigen“



Stammen die Eier im Supermarkt wirklich von Bio-Bauern in der Region? Die Blockchain könnte dies künftig einwandfrei belegen.

Einsatz kommt, aber sie soll auch vielfältige weitere Anwendungen ermöglichen. Sie erlaubt es, Daten dezentral zu speichern und zu verifizieren, sodass die sichere Übertragung von Werten ausgelöst werden kann, ohne dass Banken oder andere Institutionen beteiligt sind. Auch kann der Mensch als Fehlerquelle und Manipulator aus Prozes-

Der Hype um Cryptowährungen und Blockchain-Technologien ist zuletzt deutlich abgeflaut. Viele Experten erwarten dennoch, dass diese Themen in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle spielen werden – nicht nur im Finanzsektor, sondern auch in „bodenständigen“ Branchen wie der Logistik und der Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

Bei der Blockchain handelt es sich um die Technologie, die bei Cryptowährungen wie Bitcoin oder Ethereum zum

sen herausgehalten werden, wenn es um die Erfüllung von Verträgen geht.

Moritz Schildt, Vorstand des Hanseatic Blockchain Instituts und Gründer der Investmentfirma Coinix, spricht daher auch von „digitalem Vertrauen“, das die Blockchain generiere. „Dieses digitale Vertrauen wird in allen Wirtschaftsbereichen eine Rolle spielen, wo wir heute Zertifikate, Bestätigungen oder Stempel brauchen – also wo es darum geht, die Echtheit von etwas zu überprüfen“, erklärt er und ist überzeugt: „Die Blockchain wird die Digitalisierung enorm beschleunigen.“ Auch der Chefvolkswirt der Bank Donner & Reuschel, Carsten Mumm, rät Unternehmen, sich mit dem Thema Blockchain und mit Cryptowerten vertraut zu machen. Mittlerweile sei klar, „dass zumindest die Blockchain-Technologie einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung unserer Zukunft leisten wird.“

Welche konkreten Anwendungen die beiden Experten in verschiedenen Branchen sehen, lesen Sie im Online-Magazin unter:

[www.handelskammer-magazin.de/blockchain](http://www.handelskammer-magazin.de/blockchain)



### Podcast: Neue Strategien im China-Geschäft

Die Lehren aus dem russischen Einmarsch in der Ukraine geben Anlass, über wirtschaftliche Abhängigkeiten von China und anderen autoritären Staaten nachzudenken. In der aktuellen Folge des Podcasts „Go Global“ sind daher Corinne Abele (Germany Trade & Invest) und Daniel Müller (Ostasiatischer Verein in Hamburg) zu Gast. Ihr Hauptthema: Wie müssen Unternehmen jetzt ihr Asien-Engagement und insbesondere das China-Geschäft strategisch neu ausrichten, und welche Chancen ergeben sich daraus für die Diversifizierung der Lieferketten in Südostasien?

[www.handelskammer-magazin.de/podcast-china](http://www.handelskammer-magazin.de/podcast-china)



Foto: Devin Armstrong

### Duale Berufsausbildung in Südafrika

Nachdem die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven die AHK Südafrika bereits vor zwei Jahren beim Aufbau eines neuen dualen Ausbildungsgangs für Logistikfachkräfte unterstützt hat, waren die Geschäftsbereiche Aus- und Weiterbildung sowie International in diesem Jahr erneut in Sachen Anerkennung aktiv und zertifizierten das bereits laufende Ausbildungsprogramm für Industriekaufleute nach deutschen Kriterien. Durch die Zertifizierung erhalten Absolventinnen und Absolventen des Ausbildungsgangs einen Berufsabschluss, der nicht nur in Südafrika, sondern auch in Deutschland anerkannt ist.

[www.handelskammer-magazin.de/rsa-industriekaufleute](http://www.handelskammer-magazin.de/rsa-industriekaufleute)



Foto: Praxis Summer Camp

### Sprung in die Praxis

Beim Praxis Summer Camp der Universität Bremen arbeiteten 76 Studierende verschiedener Fachdisziplinen drei Wochen lang an realen Projekten von Unternehmen. Zu den Schwerpunkten zählten die Bereiche Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Innovationsmanagement, New Work, Marketing und Medien. So bot die Topas Industriemathematik Innovation gGmbH beispielsweise ein Projekt im Bereich autonomes Fahren an, bei der Kaefer SE & Co. KG ging es um Arbeitgebermarketing. Interessierte Unternehmen und Teilnehmer können sich bereits für 2023 anmelden.

[www.handelskammer-magazin.de/praxis-camp](http://www.handelskammer-magazin.de/praxis-camp)



treuhand.de

**100 Jahre**  
**100% Leistung.**

Seit 100 Jahren können sich die Menschen und Unternehmen von hier auf uns verlassen. Zahlreiche Ideen wurden entwickelt, weiter- und neugedacht. Und wir haben noch viel vor. Freuen Sie sich darauf! Wir sind bereit für die nächsten 100 Jahre: Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung, Unternehmens- und IT-Beratung.

**TREUHAND**  
100 Jahre

HLE GLOBAL AUDIT, TAX AND ADVISORY



Bundesminister Cem Özdemir im Gespräch mit Mitarbeitenden eines Lebensmittellagers der German Food Bridge in Polen.

Text: Robert Uhde, Fotos: BMEL/Photothek

## Lebensmittelhilfe Ukraine sucht Unternehmensspenden

Die Bremer Firmen Jacobs Douwe Egberts und Allos Hof-Manufaktur zählen zu den ersten 70 Unternehmen, die sich mit Spenden an der „German Food Bridge“ beteiligt haben.

Durch den seit Februar andauernden russischen Angriffskrieg droht in der Ukraine eine humanitäre Katastrophe. Unternehmen der deutschen Lebensmittel- und Ernährungswirtschaft sind deshalb dazu aufgerufen, Lebensmittel in größeren Mengen zu spenden. Zur Organisation und zum Transport der Hilfen hat das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung (BMEL) eine Koordinierungsstelle („German Food Bridge“) eingerichtet.

Mit Blick auf den bevorstehenden Winter ist insbesondere in den ländlichen Regionen die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, Medikamenten und anderen Produkten des täglichen Bedarfs nicht mehr gesichert. Mehr denn je sind die Menschen vor Ort deshalb auf die Unterstützung aus dem Ausland angewiesen. Die Koordinierungsstelle erfasst offizielle Anfragen aus der Ukraine und wirbt auf der anderen Seite

Nahrungsmittelhilfe von deutschen Unternehmen ein. Da der Großteil der Spender über keine eigene Logistik verfügt, organisiert die German Food Bridge in Zusammenarbeit mit der DB Cargo den kostenfreien Transport der Güter bis zu den Umschlagplätzen in Polen, wo sie an die ukrainische Seite übergeben werden.

Benötigt werden nach Angaben der Kostenstelle vor allem sofort verzehrfähige, nicht kühlpflichtige Lebensmittel in größeren Mengen, beispielsweise Konserven (Fleisch, Fisch, Brei, Suppen, Obst, Gemüse), Babynahrung, Wasser, Saft, Tee und Kaffee, Snacks, Brot mit langer Frischhaltung, Getreide, Speiseöl, Zucker, Salz sowie frisches Obst und Gemüse mit langer Haltbarkeit. Bis Ende August wurden bereits mehr als 420 Lastwagen mit über 12.000 Lebensmittelpaletten in verschiedene Teile der Ukraine geschickt.

### Bremer Unternehmen beteiligen sich

Mehr als 70 Unternehmen sind bislang dem Aufruf der German Food Bridge gefolgt. Darunter befinden sich auch Jacobs Douwe Egberts und die Allos Hof-Manufaktur mit Sitz in Bremen: „Als Unternehmen spenden wir regelmäßig Kaffee, unter anderem für die Bremer Tafel“, berichtet Dirk Friedrichs, Unternehmenssprecher von Jacobs Douwe Egberts. „Als der Krieg ausbrach, wussten wir schnell, dass wir mit unseren Produkten auch einen kleinen Beitrag für die Menschen in der Ukraine leisten können. Wir haben spontan über 30 Paletten Instantkaffee, Tee und Kakao gespendet. Dank unseres Logistik-Teams in Bremen und der professionellen Arbeit der German Food Bridge konnten wir die Ware im März schnell auf den Weg bringen.“



Rund 12.000 Paletten mit Lebensmitteln waren bis Ende August bereits an den Verteilstellen in Polen angekommen.

Mit dabei ist auch die Allos Hof-Manufaktur, die insgesamt 155 Warenpaletten über die German Food Bridge gespendet hat, darunter Müsli, Gemüsebrühe, Milchalternativen, Erdnussbutter, Tee und Kaffee der hauseigenen Marken Allos, DeRit, Little Lunch und Whole Earth. Zusätzlich wurden zwei LKW mit 66 Paletten über die Raiffeisen Centralheide eG und drei LKW mit 99 Paletten in Kooperation mit einem ukrainischen Kunden und dessen Partner in Polen an die Ukraine gespendet.

„In der Ukraine sind Lebensmittelgeschäfte und Banken noch immer vielerorts geschlossen“, erklärt Eike Mehlhop, Geschäftsführer der Allos Hof-Manufaktur. „Oftmals fehlt es deshalb schon an einfachen Grundnahrungsmitteln. Wir als Hersteller von Bio-Lebensmitteln haben in dieser Situation die Möglichkeit, die Menschen vor Ort mit ökologischen, nachhaltigen und gesunden Lebensmitteln zu versorgen. Und weil wir unter unserem Dach auch viele haltbare bzw. trockene Produkte anbieten, sind diese Lebensmittel auch perfekt dazu geeignet, auf die Reise geschickt zu werden. Letztlich betrachten wir es als eine Selbstverständlichkeit, dort zu helfen, wo wir gebraucht werden. Denn das ist für uns so einfach!“

Zahl, Umfang und Namen der Spenden werden – sofern gewünscht – auf der Website des BMEL veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert:

[www.bmel.de/DE/themen/internationales/ukraine-hilfe.html](http://www.bmel.de/DE/themen/internationales/ukraine-hilfe.html)



### Weitere Informationen:

German Food Bridge  
Tel. 030 57 71 07 99-0  
[info@lebensmittelhilfe-ukraine.de](mailto:info@lebensmittelhilfe-ukraine.de)



SAUBERKEIT IST UNSERE VERANTWORTUNG

Wir sind Ihr Hygiene-Partner im Norden:

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

**BOCKHOLDT**

Sprechen Sie uns an!

T. 0451 6000 629

[anfrage@bockholdt.de](mailto:anfrage@bockholdt.de)



Informieren Sie sich jetzt über unsere Leistungen.



Interview Nina Svensson, Fotos Jörg Sarbach



## Azubi im Porträt: Werkstoffprüferin Lina Patarroyo

Die 28-jährige Lina Patarroyo ist im zweiten Ausbildungsjahr und wird bei Applus+ BKW (BK Werkstofftechnik – Prüfstelle für Werkstoffe GmbH) zur Werkstoffprüferin in der Fachrichtung Metalltechnik ausgebildet. Applus+ BKW ist als akkreditiertes und unabhängiges Labor für Werkstoff- und Materialprüfungen Teil der internationalen Applus-Gruppe und seit mehr als 35 Jahren an seinem Standort in Bremen-Arsten tätig.

### Warum haben Sie sich für eine Ausbildung zur Werkstoffprüferin entschieden?

Ich habe in Kolumbien bereits ein Ingenieurstudium abgeschlossen und anschließend als Werkstoffinspektorin für zerstörungsfreie Prüfungen gearbeitet. Nach drei Jahren wollte ich gerne in ein anderes Land gehen

und eine neue Sprache lernen. Da habe ich mich für deutsch entschieden und habe in Deutschland und Österreich als Au Pair gearbeitet. Um in Deutschland als Ingenieurin zu arbeiten, fehlten mir die Fachbegriffe und auch die deutschen Normen kannte ich nicht – darum wollte ich die Ausbildung machen.

### Was hat Sie bereits in Kolumbien für Werkstofftechnik motiviert?

Ich habe mich schon als Kind dafür interessiert, wie und mit welchen Materialien Dinge gebaut werden. Mein Vater ist Ingenieur, hat mir viel gezeigt und mir alle möglichen Materialien von Stahl bis Aluminium erklärt. Für mich war früh klar, dass auch ich Ingenieurin werde, und meine Mutter und meine Schwester haben mich darin bestärkt. In meinem Studiengang

war ich eine von vier Frauen – und die einzige, die das Studium beendet hat.

### Wie haben Sie die Ausbildung bei Applus+ BKW gefunden?

Ich war gerade in Österreich und habe im Internet nach Ausbildungsplätzen gesucht. Die Applus-Gruppe ist auch in Kolumbien bekannt und so bin auf die Stelle bei Applus+ BKW in Bremen gestoßen und habe mich beworben. Die Bewerbungsgespräche haben wir online geführt, erst auf Spanisch und dann auf Deutsch. Im August 2021 habe ich mit der Ausbildung angefangen, und es gefällt mir wirklich sehr gut.

### Was gefällt Ihnen denn am besten?

Na ja, die Inhalte kenne ich ja fast alle schon – aber eben nur auf Spanisch. Nun lerne ich alles noch mal auf Deutsch. Wir haben viele internationale Kunden, insbesondere aus der Luft- und Raumfahrt, das gefällt mir. Wir machen sowohl zerstörende als auch zerstörungsfreie Werkstoffprüfungen, jede Prüfung ist wieder anders. Für die Berufsschule fahre ich zwei Tage pro Woche nach Hamburg. Dort habe ich nette Leute kennen gelernt, mit denen ich bei Projekten zusammenarbeite. Mathematik und Physik machen mir am meisten Spaß.

### Wie lange dauert die Ausbildung?

Normalerweise 3,5 Jahre, wenn es mit der Sprache klappt, kann ich evtl. verkürzen. Parallel dazu lasse ich meinen Studienabschluss aus Kolumbien anerkennen. Ich möchte gerne in Deutschland und auch hier im Unternehmen bleiben, ich fühle mich hier sehr wohl.

[www.bk-werkstofftechnik.com/de](http://www.bk-werkstofftechnik.com/de)



### Informationen zur Ausbildung:

[www.handelskammer-magazin.de/werkstoffpruefer](http://www.handelskammer-magazin.de/werkstoffpruefer)



### Informationen zu allen Berufen im Bereich der Handelskammer:

[www.handelskammer-bremen.de/berufe](http://www.handelskammer-bremen.de/berufe)



### Ansprechpartner bei der Handelskammer:

[www.handelskammer-bremen.de/ausbildungsberatung](http://www.handelskammer-bremen.de/ausbildungsberatung)



## Weltmarktführer wird 75

Im September 1947 gründete der 25-jährige Ingenieur Conrad Naber in der Clausewitzstraße in Bremen-Schwachhausen sein „Geschäft zur Herstellung kleiner Öfen“ und legte damit den Grundstein für eine weltweite Erfolgsgeschichte im Maschinenbau. Aus der Zwei-Mann-Firma im Keller des Altbremer Hauses



Foto Nabertherm

Geschäftsführer Timm Grotheer

wurde ein global aufgestelltes Maschinenbauunternehmen mit eigenen Niederlassungen und Vertriebsorganisationen in acht Ländern, Vertriebspartnern in allen wichtigen Märkten und Kunden in 140 Ländern. „Die Nabertherm GmbH produziert heute mehr als 10.000 Öfen im Jahr und erzielte 2021 einen Jahresumsatz

von rund 65 Millionen Euro“, so Geschäftsführer Timm Grotheer. Den rund 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Lilienthal steht mittlerweile eine repräsentative Produktions- und Verwaltungsinfrastruktur mit gut 25.000 Quadratmetern Fläche zur Verfügung.

Über die rege Bautätigkeit hinaus hinterließ Naber, der im Januar 2018 verstarb, als Mäzen von Wissenschaft und Kunst auch zahlreiche Spuren in Lilienthal und Bremen. So wurde er zum „Ehrenbürger und Förderer der Universität Bremen“ ernannt; später engagierte er sich auch für die Jacobs University. Die Gründung des Industrieclubs Bremen ging ebenfalls mit auf ihn zurück. An Aufgaben mangelt es auch der aktuellen Generation um Geschäftsführer Timm Grotheer nicht: Die Anforderungen der Kunden an die Prozessintegration steigen und verhältnismäßig junge Einsatzgebiete wie die additive Fertigung (3D-Druck) bieten vielfältige Möglichkeiten für die Weiterentwicklung der Technologien sowie für die Erschließung neuer Kundensegmente. Darüber hinaus stellt der Ausbau der digitalen Steuerungs- und Prozesstechnik neue Herausforderungen an die Ofenspezialisten.

[nabertherm.com](http://nabertherm.com)





Fotos: Jörg Sarbach

## Vom Autohaus zur Event-Location

Das Geschäftsmodell der Autohäuser ändert sich zurzeit – nicht zuletzt aufgrund veränderter Vorgaben der Hersteller. Bei Auto Weller in Bremen setzt das neue Führungsteam daher auf eine deutlich intensivere Kundenbeziehung.

Die Automobilbranche befindet sich im fundamentalen Wandel: Zu den neuen Antriebsformen und der Digitalisierung der Fahrzeuge kommen auch zunehmend neue Geschäftsmodelle. Carsharing gewinnt weiter an Popularität und BMW erregte neulich weltweit Aufsehen mit der Ankündigung, eine Abo-Gebühr für die Nutzung der Sitzheizung im Auto kassieren zu wollen. Gravierende Auswirkungen hat aktuell aber vor allem der Trend, dass Hersteller den Vertrieb stärker selbst in die Hand nehmen und die Rolle der Autohäuser verändern – oder ganz eliminieren – wollen. Die jüngste Meldung kam Mitte September aus den USA, wo Ford rund 3.000 Autohäuser vor die Wahl stellte, entweder rund 1 Million Dollar in ihre Infrastruktur zu investieren oder auf den Verkauf von E-Autos zu verzichten. Zuvor hatte bereits General Motors seine Händler vor eine ähnliche Wahl gestellt und angeboten, sie andernfalls direkt aufzukaufen. Beide reagierten damit auf die Konkurrenz durch Tesla, das seine Fahrzeuge direkt vertreibt.

### Vertragshändler werden Agenturen

Dieser Druck kommt auch bei den deutschen Autohäusern an. Hier wird über den Wechsel vom klassischen Vertragshändler zum Agenturmodell diskutiert – der Händler ist dann nicht der Verkäufer des Fahrzeugs, sondern eine Art Vermittler des Herstellers. Die Preise werden von den Herstellern selbst gesetzt. Für die Händler bedeutet das eine große Umstellung. „Bis jetzt war das Geschäft stark preisgetrieben“, berichtet Matthias Rienaß, Filialleiter bei Auto Weller in Bremen. „Wenn der Preis nicht mehr zählt, entscheiden Faktoren wie Zuverlässigkeit, Sympathie und Empathie.“

Rienaß erkannte frühzeitig, dass das Agenturgeschäft auch Chancen beinhaltet. Er erkannte aber ebenso, dass sein Haus noch nicht gut aufgestellt war, um diese Chancen zu nutzen. „Wir müssen ein Stückweit umdenken“, sagt er. „Und es ist nötig, kreativ zu werden.“ Es gehe darum, „den Service ganz neu zu denken“. Er rechnet damit, dass der Transformationsprozess drei bis fünf Jahre dauern wird.



Filialleiter Matthias Rienaß (l.) und Verkaufsleiter Felix Behnsen.

### Service-Erfahrung aus anderen Branchen

Der Filialleiter selbst bringt dafür Erfahrung aus anderen Branchen mit: Er war zuletzt im Textil- und Einzelhandel für Sales und Marketing zuständig, davor fast zehn Jahre bei Dodenhof im An- und Verkauf. Auch für andere Positionen stellte er neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, die aus dem Servicebereich stammen. „Wir müssen wegkommen vom anonymen Autohaus“, sagt er. Nun gehe es darum, die Beschäftigten viel stärker zu befähigen – nicht nur für ihre Kerntätigkeiten, sondern auch für die neue Unternehmenskultur. „Wir wollen Gesichter wiedererkennen und besser erzählen, was wir machen.“

So soll die Arbeit auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – noch – mehr Spaß machen. Ein zentraler Punkt besteht auch darin, das Haus zur Begegnungsstätte für Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft zu machen, beispielsweise mit klassischen Konzerten. Vorträge und Informationsveranstaltungen zu Themen wie Wasserstoff und Elektromobilität gehören ebenfalls dazu. Am Ende sollen die Kundinnen und Kunden

nicht mehr das Bedürfnis verspüren, ihr Fahrzeug direkt beim Hersteller im Internet zu bestellen, sondern die Beratung vor Ort in Anspruch nehmen – und dort zu kaufen. „Wir bieten auch Firmenkunden ein komplettes Paket an mit vorbereitender Beratung bei der Gestaltung des Fuhrparks und weiterführender Begleitung“, sagt Verkaufsleiter Felix Behnsen. „Die Infrastruktur, die ein Fuhrparkmanager braucht, liefern wir mit.“

Grundsätzlich gehe es darum, „mit den Kundinnen und Kunden eine Verbindung einzugehen, die auf Vertrauen basiert“, betont er. „Und wir merken schon jetzt, dass wir immer öfter ein positives Feedback bekommen.“

[autoweller.de/filialen/bremen](https://autoweller.de/filialen/bremen)



Made  in Bremen

Jetzt plietsch sein!

Denken Sie schon bald an ihre **Firmen-Weihnachtsgeschenke**: Individuell zusammengestellte Geschenkboxen mit Etikett nach Ihren Wünschen, gefüllt mit tollen regionalen Produkten. Kommen Sie vorbei!



**DAS REGIONALWAREN-KAUFHAUS MIT 1500 BREMER PRODUKTEN**

Langenstraße 13 | 28195 Bremen  
Nähe Marktplatz | Mo-Sa: 11-18 Uhr  
[www.madeinbremen.com](http://www.madeinbremen.com) | 0421-349 15 82  
[kontakt@madeinbremen.com](mailto:kontakt@madeinbremen.com)



Foto Handelskammer Bremen

### Business Lunch mit dem indonesischen Generalkonsul

Präses Eduard Dubbers-Albrecht empfing am 14. September Gäste aus Indonesien und Bremen im Haus Schütting. Anlass war ein Business Lunch, bei dem Generalkonsul Ardian Wicaksono über das 70-jährige Jubiläum diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Indonesien sprach. Ebenfalls anwesend waren Honorarkonsul Wolfgang G. Köhne, der den Business Lunch initiiert und mit ausgerichtet hatte, sowie Wirtschaftskonsul Apul Sihombing. Weitere Gesprächsthemen waren die bremischen Handelsbeziehungen zu Indonesien, Geschäftsmöglichkeiten in der maritimen Wirtschaft und Logistik sowie die Fachkräftegewinnung.



Foto Handelskammer Bremen

### Peruanische Generalkonsulin zu Besuch

Die Generalkonsulin der Republik Peru, Ana Angélica Peña Doig (3. v.r.), wurde am 22. August bei ihrem Antrittsbesuch in der Handelskammer von Vizepräsidentin Janina Marahrens-Hashagen (2. v.r.) und Geschäftsführer Volkmar Herr (l.) begrüßt. Begleitet wurde die Generalkonsulin vom Bremer Honorarkonsul Perus, Hans-Joachim Schnitger (3.v.l.), dessen Sohn Alexander Schnitger (2.v.l.), Konsulatsmitarbeiterin Dorita Steffanowski (Mitte) und Gycs M. Gordon, Direktor des Wirtschafts- und Handelsbüros Peru in Hamburg (r.).

### 25 Jahre Shop im Focke-Museum

Seit 25 Jahren betreibt der Verein von Freunden des Focke-Museums e.V. den Shop im Focke-Museum, dessen Erträge dem Museum zugute kommen. Handelskammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger überreichte die Urkunde an Julia Mähr, Stefan Storch, Renate Bahns, Maïke Streeb, Helga Zimmermann, Prof. Dr. Anna Greve und Nima Pirooznia (v.l.).

[focke-museum.de](https://focke-museum.de)



Foto Focke-Museum

Eine Welt, die gleiche Chancen für alle bietet.

Ohne Ausbeutung.

Ohne Diskriminierung.

Das möchte wohl jeder.

Aber wer sagt mir, wie ich das erreichen kann?

Wir unterstützen Sie mit Investments in Unternehmen, die hohe Standards bei Themen wie Umwelt und Gesellschaft erfüllen. Überwacht wird dies von unserem unabhängigen Nachhaltigkeitsbeirat. Mehr dazu erfahren Sie persönlich von Michael Gröger unter T: +49 421 64922-220 oder E: michael.groeger@bethmannbank.de

**Bethmann Bank**  
ABN AMRO  
Echt. Nachhaltig. Privat.



Foto: ArcelorMittal Bremen

ArcelorMittal hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutralen Stahl zu produzieren. Allein auf dem europäischen Markt sollen die Emissionen schon bis 2030 um 35 Prozent reduziert werden – bis jetzt verursacht das Bremer Stahlwerk noch rund die Hälfte des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes im gesamten Bundesland. Um den Energieträger Kohle durch Wasserstoff zu ersetzen, werden allein in der ersten Phase der Transformation bereits Investitionen in Höhe von 1 Milliarde Euro benötigt.

# Mit Energie durch den Winter

Die hohen Energiepreise machen vielen Unternehmen bereits jetzt zu schaffen. Ein kalter Winter könnte zusätzlich für Engpässe bei der Gasversorgung sorgen. Langfristig bieten sich Unternehmen jedoch umfassende Möglichkeiten, ihren Energiehaushalt deutlich resilienter zu gestalten.

Text: Axel Kölling

**D**er Erdgasverbrauch in Deutschland sinkt seit Beginn des Jahres kontinuierlich – und das muss er auch, denn die Reserven können in diesem Winter sehr knapp werden. Die schlechte Nachricht ist jedoch, dass dieser Rückgang nicht nur auf gezielten Einsparungen beruht, sondern auch bereits auf reduzierten oder komplett eingestellten Geschäftstätigkeiten von Unternehmen, die unter hohen Energiepreisen leiden. „Täglich bekommen wir neue Hiobsbotschaften aus weiten Teilen unserer Wirtschaft“, berichtet Peter Adrian, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK). Allein in der Industrie habe der Wertschöpfungsverlust zwischen Januar und August bereits 20 Milliarden Euro betragen.



Das Mercedes-Benz-Werk Bremen ist als großer Energiekonsument besonders von den Preissteigerungen betroffen. Durch die Umstellung auf ein 100 Prozent elektrisches Pkw-Portfolio befindet sich der Konzern bereits auf dem Weg in eine klimafreundliche Zukunft.

Foto: Mercedes-Benz Group AG

Eine zusätzliche Belastung für die Unternehmen liegt in der Ungewissheit, wie es weitergehen wird. Dr. Torsten Köhne, Vorstand der SWB AG, gab beim Treffen der Partnerschaft Umwelt Unternehmen (PUU) am 31. August in den Räumlichkeiten von ArcelorMittal Bremen einen Einblick aus Sicht der Energieversorger. Er unterschied dabei zwischen zwei Aspekten: Während es bei der Versorgungssicherheit viel Grund zum Optimismus gebe, sei die Preis-krise „außer Kontrolle geraten“.

#### Große Industriekunden werden zuerst abgehängt

Sollte eine Gasmangellage auftreten, „wissen alle Netzbetreiber inzwischen, was zu tun ist“, so Köhne. Auf Weisung der Bundesnetzagentur werde dann zunächst die nicht kritische Industrie vom Netz genommen, also beispielsweise Stahlwerke, Kaffeeröster oder Brauereien. „Wir haben bereits intensiv mit diesen Kunden besprochen, wie solch ein Prozess abläuft“, betonte Köhne.

Im Winterhalbjahr machen diese Industriekunden jedoch nur ein Viertel des Gasverbrauchs aus – der Rest geht an Privathaushalte und kleine Gewerbebetriebe mit einem Jahresverbrauch von maximal 1,5 Millionen kWh, die als sogenannte „geschützte Kunden“ definiert sind. Falls der Winter lang und kalt ist, müsste auch diese Gruppe irgendwann Zugeständnisse ma-

chen. Im Einklang mit dem bundesweiten Vorgehen wurde das Bremer Netz daher in 22 Sektionen unterteilt, die bei Engpässen abwechselnd mit Gas versorgt werden sollen – jeweils einige Sektionen vollständig, andere reduziert oder gar nicht. Wichtige Einrichtungen wie Krankenhäuser bleiben davon unberührt.

Das Problem könnte sich auch noch in den nächsten Winter verschieben, wenn die Gasspeicher in diesem Winter geleert und im Sommer nicht wieder aufgefüllt werden können.

Schwieriger als die Sicherstellung einer ausreichenden Grundversorgung ist jedoch die Eindämmung der Energiepreise. Bis Mitte September waren sie zwar wieder deutlich unter die Höchststände gesunken, betrug allerdings immer noch ein Vielfaches des normalen Niveaus. „Viele Unternehmen müssen an ihre Energierechnungen eine

» **Viele Unternehmen müssen an ihre Energierechnungen eine Null dranhängen und es wird welche geben, die das nicht bezahlen können.**

Dr. Torsten Köhne, Vorstand SWB AG

Null dranhängen und es wird welche geben, die das nicht bezahlen können“, so Köhne. Im Laufe der Zeit würden sich die Preise zwar wieder normalisieren, aber „es wird nie wieder Strom für 5 Cent an der Börse geben“. Daher seien alle Maßnahmen gut, die helfen, den Verbrauch zu reduzieren.

Für Unternehmen ist es nun wichtig, sich mit der eigenen spezifischen Situation vertraut zu machen, ohne in Panik zu geraten. „Bereiten Sie sich vor“, riet Eric Pfeifer, DIHK-Referent für betrieblichen Klimaschutz beim Handelskammer-Webinar „Gasversorgungssituation – was kommt auf Bremer und Bremerhavener Unternehmen zu?“. Es gelte, interne Abschaltzenarien durchzugehen und den Kontakt zum Netzbetreiber zu suchen, um im Bedarfsfall rechtzeitig informiert zu werden. „Sprechen Sie mit Blick auf Substitutionsmöglichkeiten mit Behörden“, riet Pfeifer, beispielsweise beim Ersetzen von Gas durch Öl.

#### Auch ein Stromausfall droht

Wesernetz-Geschäftsführer Bernd Christmann warnte unterdessen auch vor Stromausfällen. „Sämtliche Energieversorger arbeiten mit der Bundesnetzagentur daran, dass kein Strommangel eintritt“, sagte er. Problematisch sei jedoch die große Nachfrage nach elektrischen Heizlüftern in den vergangenen Monaten. „Das Stromnetz ist nicht dafür ausgelegt, dass man jetzt mit Strom heizt, was bisher mit Gas beheizt wurde“, erklärte er. „Bereiten Sie sich so vor, dass

Sie gut damit umgehen können, wenn es zu Abschaltungen kommt.“

Darüber hinaus gelten für Unternehmen bundesweit seit dem 1. September für sechs Monate die Vorschriften der „Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen“. So muss der Einzelhandel beispielsweise Ladentüren und Eingangssysteme, bei deren Öffnung ein Verlust von Heizwärme auftritt, geschlossen halten. Werbeanlagen dürfen nur zwischen 16 und 22 Uhr beleuchtet werden. Und Arbeitsräume dürfen mit 19 Grad – statt bisher mindestens 20 Grad – beheizt werden. Eine komplette Übersicht der Vorschriften findet sich unter

 [www.handelskammer-magazin.de/energie-vo](http://www.handelskammer-magazin.de/energie-vo)



*Ansprechpartner bei der Handelskammer:*  
**Dr. Frank Thoss**  
Geschäftsführer Industrie, Innovation, Umwelt, Tourismus  
Tel. 0471 92460-360  
[thoss@handelskammer-bremen.de](mailto:thoss@handelskammer-bremen.de)



GESUND<sup>x</sup> – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

## bKV – die intelligente Gehaltserhöhung

**So einfach geht's:** Ihre Mitarbeitenden erhalten ein jährliches Gesundheitsbudget von 900 EUR. Ihre Investition: lediglich 29,90 EUR im Monat!

Noch mehr Möglichkeiten mit der **betrieblichen Krankenversicherung (bKV)** der Allianz finden Sie unter:  
→ [www.allianz.de/angebot/gesundheits/bkv](http://www.allianz.de/angebot/gesundheits/bkv)



Oder sprechen Sie Ihren Vermittler an!

# Was Unternehmen jetzt tun können

Es gibt eine Reihe von Maßnahmen, mit denen Unternehmen relativ unkompliziert ihren Energieverbrauch senken können. „Eine fundierte und unabhängige Beratung sollte dabei stets am Anfang stehen“, rät die gemeinnützige Klimaschutzagentur Energiekonsens und gibt folgende Tipps:

**Erneuerbare Energien nutzen:** Neben Photovoltaikanlagen bietet sich für einige Unternehmen auch die Solarthermie an, um Wasser zu erhitzen und Prozesswärme zu gewinnen, zum Beispiel für Trocknungs- und Reinigungsprozesse. Da Firmen vor allem tagsüber Bedarf dafür haben, fallen Wärmeerzeugung und -Nutzung zeitlich zusammen.

**Erneuerbar heizen:** Wärmepumpe, Holzpellettheizung, Blockheizkraftwerk – um zu klären, welches Heizsystem das Beste für einen Betrieb ist, sollte unabhängige Expertise genutzt werden. Die Wärmepumpe gilt dabei als größter Hoffnungsträger, denn sie heizt nicht durch Verbrennung eines Energieträgers unter Ausstoß von CO<sub>2</sub>, sondern durch Umweltwärme.

**Wärmeverluste vermeiden:** Auch kurzfristig gibt es einiges zu tun. So können Unternehmen die Heiztemperatur reduzieren, die Heizkörper frei räumen und einen hydraulischen Abgleich durchführen lassen. Die Mitarbeitenden sollten ein paar Mal am Tag bei heruntergedrehter Heizung eine Stoßlüftung durchführen. Die richtige Abdichtung von Fenstern und Türen sowie die Dämmung von nackten Heizungsrohren sind ebenfalls kostengünstig umsetzbar. Viele Maschinen und technische Anlagen produzieren darüber hinaus Abwärme – über Wärmetauscher kann sie zum Hei-

zen von Warmwasser und Prozesswärme dienen. Kann ein Betrieb seine Abwärme nicht selbst nutzen, gibt es möglicherweise in der Nachbarschaft Abnehmer.

**Kooperieren und Mitarbeitende mitnehmen:** „Die Mitarbeitenden beim Klimaschutz und Energiesparen einzubinden, ist für den Erfolg von Maßnahmen essentiell“, betont Energiekonsens. Leicht umsetzbare Maßnahmen sind Hinweise zum Ausschalten des Computerbildschirms auch bei kurzen Pausen, der Einsatz von Steckerleisten, um Standby-Verbrauch zu vermeiden, sowie Aufkleber, die daran erinnern, das Licht zu löschen. Hier lohnt sich auch der Wechsel auf LED-Beleuchtung, zumal Fördermittel zur Verfügung stehen.

**Energieverbrauch kennen:** „Um systematisch und langfristig deutliche Kostenersparnisse zu erzielen ist eines unabdingbar: messen, messen, messen“, teilt Energiekonsens mit. Auch für KMU ergibt ein Energieaudit Sinn.

**Fördergelder und Beratung nutzen:** Der Bund und das Land Bremen unterstützen viele Investitionen mit Fördermitteln. Eine aktuelle Übersicht bietet Energiekonsens auf der eigenen Internetseite an, wo sich auch Infos zu vielfältigen Beratungsangeboten finden.

In vielen Branchen wird an innovativen Lösungen gearbeitet, um den Energieverbrauch nachhaltiger zu gestalten. Im Rahmen eines Projektkonsortiums hat das TTZ Bremerhaven beispielsweise einen Wasserstoffbackofen entwickelt und in Betrieb genommen, um eine ressourcenschonende Backtechnologie zu unterstützen. „Auch in anderen Bereichen der Lebensmittelproduktion gibt es eine Vielzahl von Erhitzungs- oder Kühlprozessen, die einen hohen Energiebedarf haben“, erklärt Markus von Barga, Technischer Leiter des TTZ. „Wir sehen hier große Einsparpotenziale und in der Wasserstoffanwendung eine echte Alternative.“

[ttz-bremerhaven.de](https://www.ttz-bremerhaven.de)



## Langfristige Planung wichtig

Unterstützung bietet auch die Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen an. Deren Leiter Martin Schulze erwartet, dass die aktuellen Energieprobleme auch im nächsten Winter noch für Schwierigkeiten sorgen werden. Einen Betrieb im Energiebereich wirklich resilient aufzustellen, benötige jedoch meistens mehr Zeit. „Unternehmen sind gut beraten, sich zu überlegen, welche Strategie sie langfristig verfolgen möchten“, sagt er. Die Transformation sei ein langfristiger Prozess, der von vielen Faktoren abhängig sei.

» **Unternehmen sind gut beraten, sich zu überlegen, welche Strategie sie langfristig verfolgen möchten.**

Martin Schulze, Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen

Zunächst gehe es daher darum, den Energiebedarf genau zu analysieren. Oft lasse sich relativ schnell der wichtigste Handlungsbedarf identifizieren, beispielsweise eine veraltete Heizung. Für die konkrete Planung und Umsetzung werde jedoch meist ein kompetentes Ingenieurbüro benötigt. Die einzelnen Maßnahmen sollten dabei gezielt aufeinander abgestimmt sein – so biete es sich an, bei der Planung einer Photovoltaikanlage gleich zu berücksichtigen, ob die Anschaffung von Elektrofahrzeugen geplant sei, um die Anlage entsprechend zu dimensionieren. Eine wichtige Frage werde in Zukunft auch sein, wie Gebäude gekühlt werden sollen. Neben guter Isolierung kommen auch Gründächer und Bäume für die Verschattung in Frage.

Ein mittelfristiger Ausblick ist allein deshalb schon erforderlich, weil viele Maßnahmen im Moment am Fachkräftemangel scheitern. SWB-Vorstand Torsten Köhne gibt bei der Installation einer Solaranlage oder einer Wärmepumpe zu bedenken:

„Wenn Sie jetzt einen Handwerker anrufen, sagt er Ihnen nicht den Monat, sondern das Jahr.“ Laut Schulze sind zudem die Berater zurzeit weitgehend ausgebucht. Gerade deshalb sei es jedoch auch sinnvoll, sich jetzt intensiv mit dem Thema zu beschäftigen – aber mit langem Atem.

[www.energiekonsens.de](https://www.energiekonsens.de)



[www.umwelt-unternehmen.bremen.de](https://www.umwelt-unternehmen.bremen.de)



## Veranstaltungen

**Infoveranstaltung: „Wasserstoff – Basics für Unternehmen“**  
Am 12. Oktober informiert die Handelskammer von 13 bis 14 Uhr im Schütting über den Einstieg in das Thema Wasserstoff.

Anmeldung:

Mirko Kruse, Tel. 0471 92460-365  
[kruse@handelskammer-bremen.de](mailto:kruse@handelskammer-bremen.de)

**Weltgrößte Wasserstoffmesse am 19. und 20. Oktober**

Die Hydrogen Technology Conference & Expo ist die wichtigste Konferenz und Ausstellung in Europa, die sich ausschließlich mit fortschrittlichen Technologien für die Wasserstoff- und Brennstoffzellenindustrie beschäftigt. Eine einfache und kostenlose Möglichkeit, sich virtuell oder vor Ort zu treffen, besteht über das EU-Instrument EEN.

[www.hydrogen-worldexpo.com](https://www.hydrogen-worldexpo.com)



[www.hydrogen-worldexpo.com/b2b-matchmaking](https://www.hydrogen-worldexpo.com/b2b-matchmaking)



**3. Wasserstoffsymposium am 11. Oktober in Bremerhaven**

Die Referenten berichten aus der maritimen Wirtschaft und von Perspektiven für die Logistik. Anschließend bieten sie Einblicke in aktuelle Bremerhavener Wasserstoffprojekte.

[www.handelskammer-magazin.de/symposium-bhv](https://www.handelskammer-magazin.de/symposium-bhv)



**Weiterbildung betriebliche/r Mobilitätsmanager/in IHK**

Ab November besteht die Möglichkeit, sich in 68 Lehrgangsstunden – überwiegend online – zur/m Mobilitätsmanager/in ausbilden zu lassen. Dabei geht es u.a. um die Umweltbilanz eines Unternehmens, die Kostenreduzierung, die Erreichbarkeit und die Mitarbeitermotivation.

Kontakt:

Franziska Kaufmann, Tel. 0471 92460-364  
[kaufmann@handelskammer-bremen.de](mailto:kaufmann@handelskammer-bremen.de)

**Energie-Scouts: Online-Weiterbildung für Azubis**

Die Handelskammer bietet eine Qualifizierungsmaßnahme für Auszubildende an, die in ihren Betrieben Energiesparpotenziale erkennen und Verbesserungen anregen möchten.

[www.handelskammer-magazin.de/scouts](https://www.handelskammer-magazin.de/scouts)



Foto: TTZ Bremerhaven



## Aus dem Plenum

Themen der  
**Plenarsitzung in Bremen am  
12. September 2022**  
waren diese:

- *Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Plenums vom 11. Juli 2022*
- *Aktuelles*
- *DIHK-Ausbildungsumfrage 2022 – Bremische Ergebnisse*
- *Positionspapier der Handelskammer Bremen zur Finanzierung notwendiger Investitionen im Rahmen der Schuldenbremse*
- *Sachstand zum bremischen Hafenentwicklungskonzept 2035*
- *Benennung von Mitgliedern für den Beirat bei der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung Hannover für die Bereiche Gewerbliche Wirtschaft und Handel*
- *Vorstellung neuer Mitglieder der Wahlgruppen 6, 7, 8 und 9*

Die Plenarmitglieder gedachten den verstorbenen Herren Hans Friedrich Barmbold, Prof. Dr. Klaus Berthold und Joachim Linnemann.

Präses Eduard Dubbers-Albrecht begrüßte Dr. Marcel Krämer (Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG) als neues Mitglied des Plenums. Krämer ist für den zum 21. Juli 2022 aus dem Plenum ausgeschiedenen Olaf Hermes nachgerückt.

Dr. Matthias Fonger berichtete über den aktuellen Sachstand zur IT-Störung der IHK-Organisation. Aufgrund einer mutmaßlichen Cyber-Attacke wurden die IT-Systeme der IHKs kontrolliert vom Netz genommen, um möglichen Schaden zu vermeiden und Datensicherheit zu gewährleisten. Derzeit wird sukzessive ein Wiederanlaufplan umgesetzt. Die Handelskammer Bremen ist telefonisch und vor Ort erreichbar und seit dieser Woche auch wieder via E-Mail.



Foto: iStock/industryview

Jedes dritte Unternehmen im Land Bremen konnte seine Ausbildungsplätze nicht besetzen. In 70 Prozent der Fälle lag das an der Qualität der Bewerberinnen und Bewerber.

Michael Zeimet informierte über die Ergebnisse der DIHK-Ausbildungsumfrage 2022 und ging hierbei explizit auf die bremische Situation ein. Insgesamt haben sich ca. 15.000 Unternehmen beteiligt, darunter fast 400 aus Bremen. Hierbei ist aufgefallen, dass mehr als jedes dritte Unternehmen im Land Bremen nicht alle Ausbildungsplätze besetzen konnte. Grund hierfür waren zu ca. 70 Prozent, dass keine geeigneten Bewerbungen vorlagen. Abgesehen davon wird seitens der Unternehmen viel unternommen, um die Attraktivität des Ausbildungsbetriebes zu verbessern. Eine Ausbildungsumlage, bei der Unternehmen zusätzlich belastet werden, ist jedoch nicht zielführend. Fonger stellte die Inhalte des Positionspapieres zur Finanzierung notwendiger Investitionen im Rahmen der Schuldenbremse vor. Die Pro-Kopf-Verschuldung im Land Bremen ist ca. viermal so hoch wie im Bundesländer-

durchschnitt. Die Schuldenbremse ist eingeführt worden, um ausufernden Staatsausgaben und einer damit zunehmenden Verschuldung der öffentlichen Haushalte entgegenzuwirken. In Anbetracht der angespannten finanziellen Situation und der erforderlichen Investitionsanforderungen werden derzeit im politischen Raum verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten diskutiert, u.a. wird auch die Schuldenbremse in Frage gestellt. Die Handelskammer spricht sich in dem Positionspapier für die Aufrechterhaltung der Schuldenbremse und damit für die dauerhafte Haushaltskonsolidierung aus.

Das Plenum stimmte im Anschluss an eine ausführliche Diskussion dem Positionspapier zur Finanzierung notwendiger Investitionen im Rahmen der Schuldenbremse zu.

Olaf Orb gab einen Überblick zum aktuellen Sachstand des bremischen Hafenentwicklungskonzepts 2035. Ziel des Konzeptes ist es, die bremischen Häfen dauerhaft zu stärken, ihre Positionen im Wettbewerb auszubauen, ihre Bedeutung für die regionale Wirt-

schaft und die Exportnation Deutschland zu erhöhen und den strukturellen Wandel in der hafennahen Logistikwirtschaft offensiv zu begleiten.

Das Plenum stimmte der Benennung von Patrik Makurat, Geschäftsführer der Brauns International Moving Services GmbH, als Mitglied für den Beirat der Deutschen Bundesbank – Mandat „Gewerbliche Wirtschaft“ – und Michael F. Schütte, Geschäftsführer der Joh. Gottf. Schütte GmbH & Co. KG, als Mitglied für den Beirat der Deutschen Bundesbank – Mandat „Handel“ – zu.

Die Anfang des Jahres neu ins Plenum gewählten Mitglieder George C. Muhle (Geschäftsführer Atermann König & Pavenstedt) und Christiane Niebuhr-Redder (Geschäftsführerin Web Men Internet GmbH) stellten sich und ihre Unternehmen vor.



Ihr perfekter Start  
in die Gebäudenutzung.  
Zufriedenheit inklusive.

Design - Bau - Service  
**Immobilien  
mit System**



## Beschlussfassung über die Gebührenerhebung für die Prüfung nach § 26 a Wohnungseigentumsgesetz („Zertifizierter Verwalter“)

Das Plenum der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven hat in seiner Sitzung am 13. Juni 2022 in Ergänzung des bisherigen Gebührentarifs nachfolgende Gebührentatbestände – für den durch das Wohnungseigentumsmodernisierungsgesetz vom 16. Oktober 2020 eingeführten grundsätzlichen Anspruch jedes Wohnungseigentümers auf Bestellung eines sogenannten zertifizierten Verwalters – beschlossen:

### 43. Prüfungen nach § 26 a des Wohnungseigentumsgesetzes

43.1	Gesamtprüfung (schriftlicher und mündlicher Teil)	310,00 Euro
43.2	Schriftlicher Prüfungsteil	175,00 Euro
43.3	mündlicher Prüfungsteil	140,00 Euro
43.4	Rücktritt von der Prüfung. Bei Rücktritt nach Zulassung zur Prüfung (erfolgter Einladung) werden 50 Prozent der unter Ziffern 43.1, 43.2 und 43.3 genannten Prüfungsgebühren erhoben.	
43.5	Ausstellung einer Ersatzbescheinigung	25,00 Euro

Die vorgenannte Ergänzung des Gebührentarifes tritt mit der Veröffentlichung in der Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven in Kraft.

Bremen, den 13. Juni 2022

Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven  
gez.  
Eduard Dubbers-Albrecht (Präses)  
Dr. Matthias Fonger (Hauptgeschäftsführer und I. Syndicus)

Der vorstehende Gebührentarif wurde hinsichtlich seiner Ergänzung zu der Ziffer 43. gemäß § 11 Abs. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern von der Senatorin für Kinder und Bildung im Einvernehmen mit der Senatorin für Arbeit, Häfen und Europa am 9. September 2022 genehmigt (Aktenzeichen: 200-241-3-6/2019-2-14).

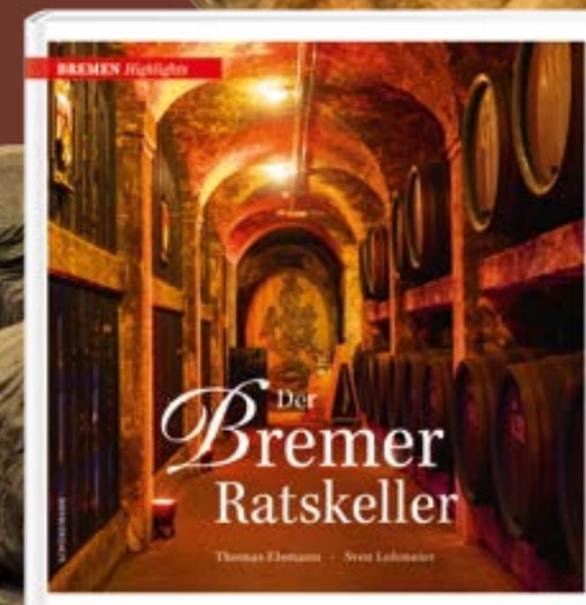
# In vino veritas

Die Highlights des Bremer Ratskellers für Bremen-Liebhaber und Weinkenner.



Über 600 Jahre Tradition, rund 650 Weine aus den deutschen Weinbaugebieten und der älteste Fasswein des Landes – der Bremer Ratskeller ist nicht nur jahrhundertealte gastronomische Anlaufstelle, sondern auch eines der Highlights der Hansestadt. Als Teil des Rathauses zählt er zum UNESCO-Weltkulturerbe. Sven Lohmeier hat die Gewölbe mit den heimeligen Priölkern der Historischen Halle, dem Bacchuskeller und der Schatzkammer stimmungsvoll fotografiert. Die kenntnisreichen Texte von Thomas Elsmann erzählen Geschichte und Geschichten.

Thomas Elsmann/Sven Lohmeier  
**Der Bremer Ratskeller**  
96 Seiten, Hardcover  
€ 14,90 [D]  
ISBN 978-3-7961-1155-6



CARL SCHÜNEMANN   
BUCHVERLAG SEIT 1810

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.schuenemann-verlag.de](http://www.schuenemann-verlag.de)  
Besuchen Sie uns auch auf  Facebook und  Instagram.

# Engagement für Kunstpreis und Böttcherstraße

Der frühere Bremer Unternehmer Ludwig Roselius Junior starb kürzlich in Bern. Er hatte deutlich weniger in der Öffentlichkeit gestanden als sein Vater, hinterließ Bremen jedoch ein dauerhaftes kulturelles Erbe.

Von Frank Schümann

**D**er Name Ludwig Roselius ist in Bremen vertraut: Der Kaffeehändler und Gründer von Kaffee HAG (1874 bis 1943) machte sich mit dem Aufbau der Böttcherstraße als Kunstwerk und mit der Einbindung und Förderung von Künstlern wie Bernhard Hoetger nicht nur in seiner Heimat-

stadt unsterblich. Weniger bekannt ist das Wirken seines 1929 geborenen Sohnes Ludwig Roselius Junior, der aber ebenfalls eine wichtige Rolle in der Geschichte der Böttcherstraße spielte – auch hinsicht-

» *Er war ein sehr zurückhaltender und großzügiger Mann, der sich nie in den Vordergrund stellte.*

Wolfgang Werner, Bremer Kunsthändler

Kunstpreis der Böttcherstraße 1974:  
Dr. Ludwig Roselius Junior (r.) gratuliert den Preisträgern  
Ursula Sax und Max Kaminski



Foto: Kull/Archiv Böttcherstraße Bremen



Foto: Jörg Sarbach



Foto: Böltz



Foto: Kunsthandel Wolfgang Werner

Vom Wiederaufbau der Böttcherstraße haben die Stadt und die Tourismusbranche nachhaltig profitiert

lich des Kunstpreises der Böttcherstraße. Ludwig Roselius Junior starb jetzt in Bern.

„Er war ein sehr zurückhaltender und großzügiger Mann, der sich nie in den Vordergrund stellte“, sagt der Bremer Kunsthändler Wolfgang Werner, der Roselius Junior mehrfach traf. Dies ist auch einer der Gründe dafür, dass er – anders als sein Vater – heute in seiner Heimatstadt kaum präsent ist; zu Unrecht,

wie nicht nur Werner findet. Immerhin: Im Jahre 1972 bekam Ludwig Roselius Junior aus den Händen des damaligen Senats-Präsidenten und Bürgermeisters Hans Koschnick in der Guldtkammer des Bremer Rathauses das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Der promovierte Chemiker, der zum Zeitpunkt seiner Auszeichnung als Vorstandsvorsitzender der Kaffee HAG und auch als Konsul der Republik Cos-

## Transport und Logistik seit 1474.

Jetzt auch in Bremen –  
wir freuen uns auf Sie.



**Gebrüder Weiss**  
Transport und Logistik

gw-world.com

ta Rica wirkte, setzte das jahrzehntelange mäzenatische Wirken seines Vaters fort. In der Nachkriegszeit ließ er die zerstörte Böttcherstraße wieder aufbauen, ohne dabei auf Hilfen durch die Stadt zurückgreifen zu können.

#### Kunstpreis der Böttcherstraße initiiert

Im Jahre 1954 rief er den „Kunstpreis der Böttcherstraße“ ins Leben, der ein Jahr darauf erstmals und fortan jährlich an junge Maler, Bildhauer oder andere Künstler aus Deutschland verliehen wurde. 1983 wurde der Preis unter seinem alten Namen „Kunstpreis der Böttcherstraße“ zum letzten Mal vergeben, weil die Besitzrechte der Kaffeerösterei wechselten und sich Roselius zurückzog. Unter dem neuen Namen „Kunstpreis der Böttcherstraße in Bremen“ wurde der Preis fortan nur noch alle zwei Jahre vergeben, von einem Stifterkreis, der sich aus Mitgliedern des Kunstvereins Bremen zusammensetzt.

Die Preisträgerliste liest sich wie ein „Who is who“ der deutschen Kunstgeschichte – viele später sehr wichtige Künstler haben ihn bekommen, sagt Werner. Bis 1983 waren es unter anderem Hans Meyboden, Uli Pohl, Max Kaminski oder Rebecca Horn, danach auch Martin Disler, Stephan Balkenhol oder Ulla von Brandenburg. Nach wie vor gilt er als einer der bedeutendsten Preise für junge Kunst in Deutschland. Auch in diesem Jahr wird er wieder vergeben: Vom 27. August bis zum 30. Oktober sind die Werke von neun nominierten Künstlerinnen und Künstlern aus dem deutschsprachigen Raum in der Kunsthalle zu sehen.

#### Böttcherstraße wieder aufgebaut

Der Rückzug von Ludwig Roselius hatte natürlich Gründe – „er fühlte sich nicht richtig wertgeschätzt“, sagt Susanne Gerlach, die Geschäftsführerin der Böttcherstraße GmbH. Aber was er bis dahin für die Böttcherstraße getan habe, sei nicht hoch genug zu bewerten. „Er fühlte sich dem Erbe verpflichtet und hat die Straße in firmenbewährter Manier wieder aufgebaut.“



Die Böttcherstraße im Wiederaufbau, 1953



Die Böttcherstraße heute

Roselius habe das großartige Häuser-Ensemble mit unterschiedlichen Institutionen und Veranstaltungen neu aufgestellt, so Gerlach. Da Bremen zu dieser Zeit noch keine Universität hatte, war es ihm ein Bedürfnis, durch die „geistigen Begegnungen in der Böttcherstraße“ internationale bekannte Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kunst für Vorträge nach Bremen einzuladen.

Im Jahre 1978 verkaufte Roselius die Firma Kaffee HAG mit allen Tochtergesellschaften inklusive der Gebäude der Böttcherstraße – diese kaufte er später aber wieder zurück. Schließlich kam es aber zum endgültigen Bruch mit der Stadt und dem erneuten Verkauf der

Häuser. „Der Versuch der Kulturbehörde, um 1980 die gesamten Kunstsammlungen der Böttcherstraße samt Inhalt unter Denkmalschutz zu stellen, statt sein großes kulturelles Engagement anzuerkennen, hat ihn sehr getroffen“, sagt Werner.

Roselius suchte für die Böttcherstraße eine tragfähige und dauerhafte Lösung und verkaufte die Immobilien 1988 an die Sparkasse Bremen. Die Paula-Modersohn-Becker-Gemälde sowie die weiteren Kunstsammlungen erwarben die Stadt und der Bund. 1981 zog Ludwig Roselius in die Schweiz, wo er fortan lebte und im März dieses Jahres mit 92 Jahren verstarb.



Jetzt bis zu  
50.000,00 Euro  
Genossenschaftsanteile  
zeichnen und eine  
Dividende von 2%\*  
sichern.

**Füreinander  
Kräfte entfalten**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Außerdem unterstützen Sie mit Ihrer Mitgliedschaft Projekte in unserer Region. In diesem Jahr durften wir über 6.000 m<sup>2</sup> Blühwiese anpflanzen. Sie haben ein Projekt für das kommende Jahr, welches Ihnen am Herzen liegt - dann freuen wir uns auf Ihren Vorschlag.



BEST ECO-PRACTICE

## „Grüner Jäger“ jagt grüne Technologien

Genau hundert Jahre nach ihrer Eröffnung ist die Gaststätte „Zum grünen Jäger“ in Sachen Energiesparen und Ressourcenschonung ganz vorne mit dabei. Jeder Aspekt des Betriebs kommt auf den Prüfstand.

Von Anne-Katrin Wehrmann (Text) und Karsten Klama (Fotos)

Die Zahlen sind beeindruckend: Bis Ende vergangenen Jahres hat die Gaststätte „Zum grünen Jäger“ in Farbe nicht nur gut 335.000 Kilowattstunden (kWh) Strom und mehr als eine halbe Million kWh Wärme produziert, sondern zusätzlich auch 225 Tonnen CO<sub>2</sub> und 711 Kubikmeter Wasser eingespart. Zwei Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern von Saal und Kegelbahn, drei Speicher, ein Blockheizkraftwerk im Keller sowie eine neue Gasbrennwertheizung im Saal gehören zu den bisher größten Investitionen in eine nachhaltige Energieversorgung.

Seit Seniorchef Carsten Köpke den laufenden Betrieb 2012 an seine Söhne Tim und Mark übergeben hat, sucht er immer wieder nach neuen Möglichkeiten, Energie zu sparen und Ressourcen zu schonen. „Ich habe mich schon immer für solche Dinge interessiert“, sagt er, „aber früher hatte ich nie die Zeit, etwas anzupacken. Das ist seit zehn Jahren anders.“

Auch heute kommt der 69-Jährige noch jeden Vormittag für ein paar Stunden in die Gaststätte, um „Verwaltungskram“ zu erledigen, wie er sagt. Dazu gehört es für ihn auch, nach Fördermöglichkeiten für neue umweltschonende Maßnahmen zu suchen und diese umzusetzen. Auch die kleinen Schritte sind ihm dabei ein Anliegen. Ob es



Carsten Köpke



Der „Grüne Jäger“ wurde bereits 1922 gegründet.

um den Ersatz alter Glühbirnen und Halogenlampen durch LED-Beleuchtung geht, den Einsatz von Lebensmitteln aus der Region oder das Senken des Wasserverbrauchs durch den Einbau wasserloser Urinale: Bisher sind Köpke immer neue Ideen gekommen, die er von der Theorie in die Praxis gebracht hat.

„Gleichzeitig haben wir auf allen Toiletten Heißlufttrockner eingebaut, um Papier zu sparen“, berichtet er. „Den Strom dafür produzieren wir ja schon selbst.“ Ebenso wie die Energie für das E-Auto und die beiden E-Bikes, die er voriges Jahr für den Betrieb angeschafft hat. Anfangs hätten ihn viele für seinen Einsatz noch belächelt: „Jetzt staunen alle.“

Damit zeigt der Seniorchef, dass Tradition und zeitgemäße Neuerungen Hand in Hand gehen und sich gegenseitig bereichern können. Seit sein Großvater die Gaststätte 1922 übernahm und ihr ihren heutigen Namen gab, musste sich der Betrieb immer wieder den jeweils aktuellen Gegebenheiten anpassen: So wurde der Tanzsaal zwischenzeitlich als Turnhalle genutzt, im jetzigen Konferenzzimmer befand sich für einige Jahre ein Lebensmittelladen, und auch ein Kino und ein Spirituosenlager hat es in den Räumlichkeiten schon gegeben.



Carsten Köpke betreibt zwei Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach.

Verschiedene Um- und Anbauten sowie die Eröffnung zweier Sommerterrassen später präsentiert sich der „grüne Jäger“ seinen Gästen als moderne Gaststätte mit langer Geschichte. Dabei betrachtet Carsten Köpke die in den vergangenen zehn Jahren umgesetzten Maßnahmen für einen nachhaltigen Betrieb auch als Investition in die Zukunft. Eine Kosten-Nutzen-Rechnung im klassischen Sinn habe er zwar nie angestellt: „Aber ich sehe, dass jetzt mehr Geld auf dem Konto ist und wir wieder Luft haben, neues Personal einzustellen.“

Die größeren Projekte brauchten naturgemäß etwas länger, bis sie sich amortisiert hätten, sagt er. Kleinere Änderungen wie LED-Beleuchtung oder wasserlose Urinale seien aber in jeder Gaststätte ohne großen Aufwand machbar, meint der 69-Jährige, der auch künftig mit gutem Beispiel vorangehen möchte. Offizieller Beleg für seine Bemühungen ist der Dehoga-Umweltcheck in Silber, den der „grüne Jäger“ voriges Jahr verliehen bekommen hat – als bisher einzige Gaststätte Bremens, wie Köpke sagt. Seine Überzeugung: „Irgendjemand muss ja den Anfang machen.“

Der Anfang ist gemacht, das Ende noch lange nicht in Sicht. Für das Jubiläumsjahr plant der Seniorchef noch den Einbau einer Solarthermie-Anlage, um Gas zu sparen. Ob sich eine Wärmepumpe lohnt, rechnet er gerade durch. Und was danach kommt, wird sich zeigen. Es ist jedenfalls davon auszugehen, dass ihm die Ideen auch in Zukunft nicht so schnell ausgehen werden.

[zum-gruenen-jaeger.de](http://zum-gruenen-jaeger.de)



» Ich sehe, dass jetzt mehr Geld auf dem Konto ist und wir wieder Luft haben, neues Personal einzustellen.

Carsten Köpke, Zum Grünen Jäger

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE

Von der Vision zum Projekt.

2800 Referenzen im Industrie- und Gewerbebau



Anzeige Bartram

**BARTRAM** BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

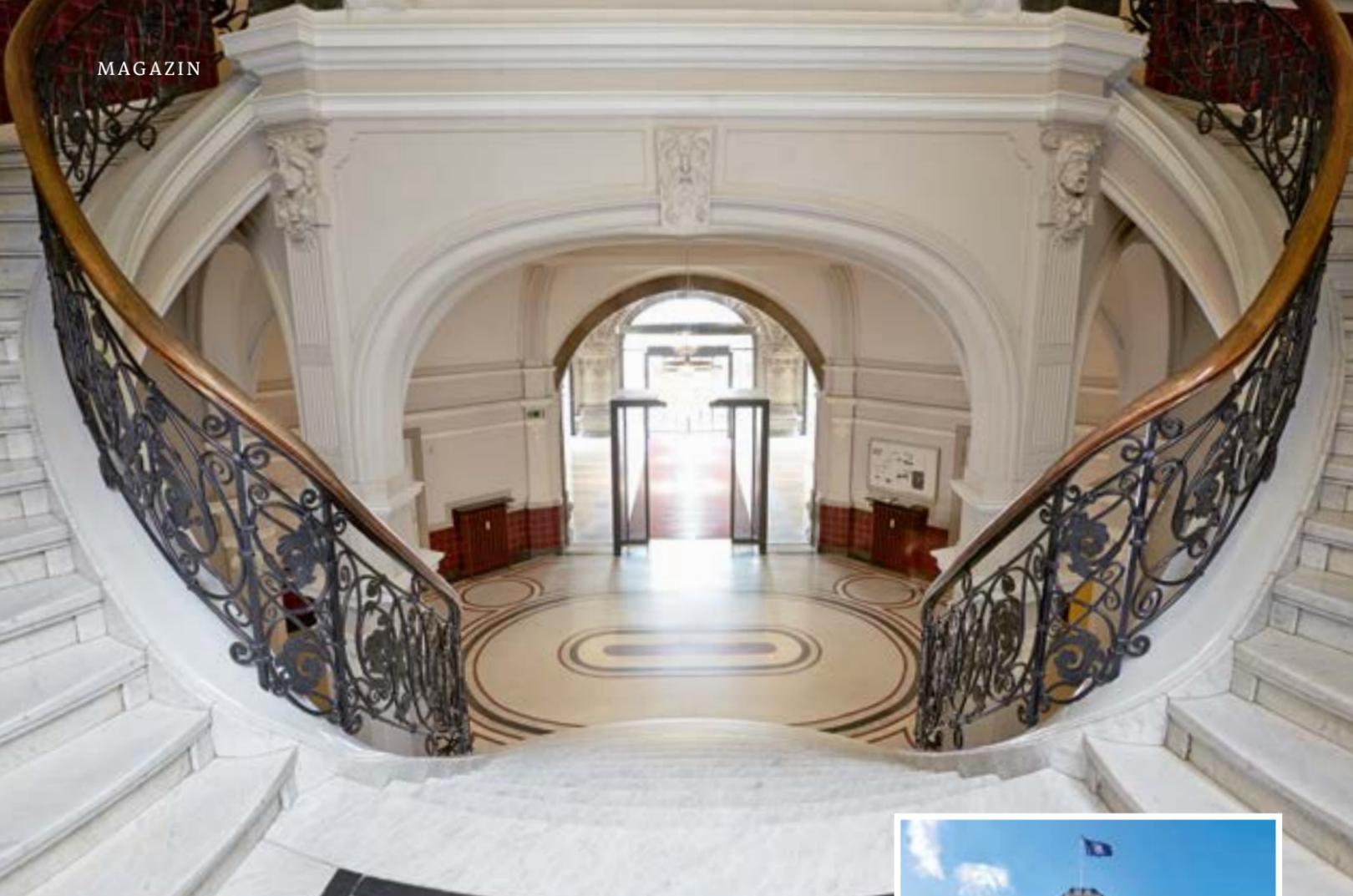
Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



Der Eingangsbereich der Baumwollbörse lässt noch immer Bremens besondere Rolle im weltweiten Baumwollgeschäft spüren.

## Weltweites Kompetenzzentrum für Baumwolle

Als heimische Baumwollhändler und -makler am 1. Oktober 1872 die Bremer Baumwollbörse gründeten, erschufen sie damit eine Stelle zur unabhängigen Klassierung von Baumwolle und zur Schlichtung von Streitigkeiten. Diese Aufgabe prägt noch immer die Arbeit der traditionsreichen Einrichtung. Allerdings ist sie heute nicht mehr nur Schiedsrichterin für nach Deutschland importierte Baumwolle, sondern hat sich längst einen Namen als weltweit führendes Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Qualität der Naturfaser gemacht.

Von Anne-Katrin Wehrmann



Fotos: Baumwollbörse

**V**om Farmer in Brasilien über den Händler in Singapur bis zum Spinner in Pakistan: „In der Baumwollwelt weiß jeder, was Bremen ist“, sagt Stephanie Silber, „nämlich ein Zentrum der Qualitätsexpertise.“ Die Geschäftsführerin des Bremer Baumwollhandelsunternehmens Otto Stadtlander ist seit zwei Jahren Präsidentin der Baumwollbörse und damit die erste Frau, die das höchste Ehrenamt ausübt. Ihre knapp 40 Vorgänger haben in den vergangenen 150 Jahren mit ihrer Branchenerfahrung als Unternehmer immer wieder



Stephanie Silber, Präsidentin der Baumwollbörse

die Weichen gestellt, der Einrichtung ihre Fachwissen täglich aufs Neue unter Beweis: „Unser Urteil wird darum auch international anerkannt.“

Die Weichen gestellt, der Einrichtung ihre Fachwissen täglich aufs Neue unter Beweis: „Unser Urteil wird darum auch international anerkannt.“ tigung zu erhalten – auch wenn der Umschlag von Baumwolle in den Bremischen Häfen inzwischen nicht mehr annähernd so eine Bedeutung hat wie zu den Hochzeiten vor rund hundert Jahren. Da sind als Meilensteine zum Beispiel die schon 1872 verfassten und seither mehrfach weiterentwickelten Bremen Rules zu nennen, die als „Grundgesetz“ für Baumwollhandelsverträge gelten. Dann die Entscheidung, ein eigenes Gebäude zu bauen und damit dauerhafte finanzielle Unabhängigkeit zu bewahren: das 1902 bezogene denkmalgeschützte Kontorhaus an der Südostecke des Marktplatzes. Ferner 1955 die Eröffnung eines eigenen Qualitätsprüflabors. Und nicht zuletzt die 2006 erfolgte Übernahme des Regelwerks der International Cotton Association (ICA) als weiterer Schritt in Richtung internationaler Orientierung. Heute zählen rund 130 Unternehmen aus 30 Ländern zu den Mitgliedern der Baumwollbörse, vom Produzenten über den Händler bis zur Weberei, Bank und Versicherung.

### „Fürsprecherin für den nachwachsenden Rohstoff Baumwolle“

Wann immer sich irgendwo auf der Welt Käufer und Verkäufer über die Qualität der gelieferten Baumwolle streiten, schicken sie einen kleinen Teil der Ballen nach Bremen. Rund 10.000 Proben haben die Klassierer hier allein im vergangenen Jahr begutachtet – entweder im Labor oder manuell. „Die manuelle Prüfung hat immer noch einen großen Stellenwert“, erläutert Stephanie Silber. „Sie ermöglicht einen umfassenden Eindruck und einen Gesamtblick auf das Muster, zum Beispiel sind eventuell noch enthaltene Saatkörner direkt zu sehen.“ Als neutrale Instanz stelle die Baumwollbörse ihre Kompetenz und ihr Fachwissen täglich aufs Neue unter Beweis: „Unser Urteil wird darum auch international anerkannt.“

» Mit einem innovativen Bewässerungssystem ist es in Israel gelungen, den Wasserverbrauch um mehr als die Hälfte zu senken.

Stephanie Silber, Präsidentin der Baumwollbörse

Neben der unabhängigen Klassierung und Streit-schlichtung sieht es die Präsidentin als eine weitere wichtige Aufgabe der Baumwollbörse an, sich als Fürsprecherin für den nachwachsenden Rohstoff Baumwolle einzusetzen und „mit alten Mythen aufzuräumen“, wie sie sagt. So brauche die Pflanze zwar in bestimmten Phasen ihres Wachstums Wasser, aber nicht mehr als beispielsweise Reis, Nüsse oder Erdbeeren. Moderne Bewässerungsmethoden würden in vielen Anbaugebieten schon dazu beitragen, den Wasserverbrauch gering zu halten. So werde in Israel der jeweilige Bedarf über Sensoren bestimmt: „Zusammen mit einem innovativen Tröpfchenbewässerungssystem ist es dort gelungen, den Wasserverbrauch um mehr als die Hälfte zu senken.“

### Herausforderungen durch den Klimawandel

Eines der großen Themen, die die Akteure der Baumwollwelt aktuell beschäftigen, ist der Klimawandel. Extremwetterereignisse wie Dürren und Starkregen haben in den vergangenen Jahren bereits an verschiedenen Orten der Welt die Ernte zerstört: Es wird deswegen auch darauf ankommen, über wissenschaftliche Forschung und neue Züchtungen die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen zu stärken. Und

auch die seit Beginn der Corona-Pandemie aufgetretenen Störungen in der Lieferkette machen den Händlern zu schaffen. „Es werden deutlich mehr Kapazitäten gebraucht, damit die Logistik läuft“, berichtet Stephanie Silber. „Das kostet Geld und bindet Arbeitskraft.“ Trotz der aktuellen Herausforderungen ist sie optimistisch, dass es für Baumwolle an sich und damit auch für die Arbeit der Baumwollbörse auch in Zukunft eine ungebrochene Nachfrage geben wird. „Wir sind nah an der Branche und fragen immer wieder nach, was gebraucht wird“, macht sie deutlich. „So werden wir auch weiterhin zukunftsfähig bleiben.“

 [www.baumwollboerse.de](http://www.baumwollboerse.de)



### Ausstellung im Übersee-Museum: „100% Baumwolle“

Baumwolle schreibt schon seit 5.000 Jahren Kulturgeschichte. Sie wird heute in mehr als 70 Ländern der Welt angebaut und findet sich nicht nur in Kleidung, sondern auch in Nahrung, Kosmetik, Geldscheinen und zahlreichen anderen Produkten. Diese und viele weitere interessante Informationen präsentiert das Übersee-Museum passend zum Jubiläum der Baumwollbörse im Rahmen der Ausstellung „100% Baumwolle“. Vom 1. Oktober bis zum 11. April werden dort unterschiedliche Aspekte vom Anbau der Pflanze über die Industrialisierung bis hin zur Rolle Bremens als „Baumwollstadt“ beleuchtet. Aber auch kritische Themen bleiben nicht außen vor: So widmet die Ausstellung unter anderem der Sklaverei und dem Kolonialismus ein eigenes Kapitel.

 [www.uebersee-museum.de](http://www.uebersee-museum.de)



Foto: Celine/Pixabay

## INFOTHEK

Service-Infos, Chronik, Veranstaltungen,  
Auszeichnungen, Börsen



Die neue Firmenchronik von Pro Heraldica



Dr. Harald Heimbach,  
Geschäftsführer von  
Pro Heraldica

Fotos: Pro Heraldica

### „Was wir nicht finden, das gibt es auch nicht“

**Die Pro Heraldica mit Sitz in Stuttgart bietet seit 50 Jahren hochwertige Leistungen in der Heraldik an und ist darüber hinaus weltweiter Marktführer in der Ahnenforschung. Seit zehn Jahren kooperiert das Unternehmen auch mit der Handelskammer Bremen.**

Die Bereiche Heraldik und Genealogie erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Zu den weltweit führenden Unternehmen der Branche zählt Pro Heraldica: Das 1972 gegründete Unternehmen recherchiert historische Führungsberechtigungen von Familienwappen, setzt Neugestaltungen oder Überarbeitungen von Wappen um und sorgt in Zusammenarbeit mit dem „Wappen-Herold“ für die rechtliche Absicherung durch die Veröffentlichung in der Allgemeinen Deutschen Wappenrolle. Pro Heraldica führt auch kunsthandwerkliche Arbeiten aus – vom klassischen Siegelring über Briefpapier bis hin zu Arbeiten mit Porzellan, Glas, Silber oder Stickereien.

Parallel dazu ist Pro Heraldica im Bereich Ahnenforschung tätig und setzt dabei auf einen Stab von über 300 Mitarbeitern in 32 Ländern: „Dieses Netzwerk haben wir konsequent in 40 Jahren aufgebaut und sind damit weltweit Marktführer“,

erklärt Dr. Harald Heimbach, Geschäftsführer von Pro Heraldica. „Man könnte also behaupten: Was wir nicht recherchieren und finden, das gibt es auch schlichtweg nicht.“ Häufig sei die Firma dabei für familiengeführte Unternehmen tätig, wenn es darum geht, ein Jubiläum zu feiern, die Geschichte aufzuarbeiten, Unternehmensarchive zu erstellen oder Firmenchroniken zu schreiben.

Seit mittlerweile zehn Jahren kooperiert Pro Heraldica auch mit der Handelskammer Bremen und ihren Mitgliedsfirmen. Das Tätigkeitsspektrum reicht von der Prüfung über die Bearbeitung bis hin zur Stiftung neuer Wappen. Außerdem aktualisiert das Unternehmen regelmäßig das Große Wappenbuch der bremischen Kaufmannsgesellschaft, das sich im Besitz der Handelskammer befindet. Es enthält handgezeichnete Wappen von Mitgliedern des Plenums der Handelskammer. „Die ersten Einträge in diesem einzigartigen Verzeichnis gehen auf die Zeit um 1400 n. Chr. zurück“, betont Heimbach. Das Große Wappenbuch stelle damit eine einmalige und wertvolle Sammlung dar. (ru)

 [pro-heraldica.de](http://pro-heraldica.de)



## Von zu Hause in die Ferne



Fremdsprachen lernen  
mit der Sprachzeitung!



Aktuelle Original-Zeitungsartikel mit Vokabelhilfen ➔ Fordern Sie gleich  
Ihr kostenloses Probeexemplar an!

[www.sprachzeitungen.de](http://www.sprachzeitungen.de)

Foto: Pixabay



Christine Hubrich von der LabeW berät Dimitri Schönemann bei der Nachholung seiner Abschlussprüfung zum Kaufmann im Einzelhandel.

Foto Jörg Saibach

## Gemeinsam gegen den Fachkräftemangel

Landesagentur für berufliche Weiterbildung informiert über Angebote, Fördermöglichkeiten und Externenprüfung

Personalentwicklung und -qualifizierung klingt immer gut, aber in vielen Unternehmen geht das im Tagesgeschäft unter. Es fehlt die Zeit für eine strategische Planung – und wer weiß denn schon, welche Angebote und Förderungen es überhaupt gibt? Genau an diesem Punkt setzt die Landesagentur für berufliche Weiterbildung (LabeW) an. Das Team um Projektleiter Dr. Thorbjörn Ferber berät und begleitet sowohl Unternehmen als auch Einzelpersonen dabei, Bedarfe zu ermitteln und die richtigen Qualifizierungsangebote zu finden.

„Bremen ist in diesem Bereich besonders gut aufgestellt. Wir arbeiten eng und partnerschaftlich mit den Kammern, der Agentur für Arbeit, Bildungsträgern und weiteren Institutionen zusammen und haben einen guten Überblick, was in Bremen möglich ist“, sagt Ferber. „Wir hören zu und finden heraus, wo der Bedarf ist. Dann vermitteln wir das Unternehmen an den richtigen Partner. Manche brauchen Hilfe, um den Qualifizierungsbedarf überhaupt zu definieren. Andere sind schon weiter und suchen gezielt Angebote in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder Beruf und Familie.“

### Schnittstelle zwischen den Akteuren

Die von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa geschaffene Landesagentur ist ein Modellprojekt und wird von

INBAS, dem Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, umgesetzt. Das Projekt wird im ersten Schritt für drei Jahre aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds Plus gefördert. „Wir sind die Schnittstelle zwischen den Akteuren“, sagt Ferber. „Wir arbeiten wie ein Scharnier und verstehen uns als Anlaufstelle für alle Fragen zur beruflichen Weiterbildung in Bremen. Wir bündeln das Wissen eines Arbeitsmarktes in der Transformation, identifizieren im Dialog Handlungsbedarfe und gehen diese partnerschaftlich an.“ Dabei agiert die LabeW zentral, unabhängig und kostenlos. „Wer zu uns kommt, muss erst einmal nichts mitbringen außer Interesse und die Bereitschaft, mit uns zusammen zu arbeiten, um den Qualifizierungsbedarf seines Unternehmens zu erkennen und zu erfüllen.“

Ferber weiß, dass das Thema Weiterbildung durchaus mit verschiedensten Gefühlen verbunden sein kann. „Grundsätzlich wollen sich die Unternehmen entwickeln und sie wollen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut versorgen. Aber manche zögern, un- oder angelernte Beschäftigte weiter zu qualifizieren aus Angst, dass sie dann in ein anderes Unternehmen wechseln. Dabei ist meist das Gegenteil der Fall und die Belegschaft weiß die Entwicklung zu schätzen.“

### Für mehr Sicherheit und Beständigkeit: Nachqualifizierung zur Externenprüfung (NQE)

Die Beratung von un- oder angelernten Menschen ist die zweite Säule der Landesagentur. Sie bietet Personen mit Berufserfahrung, aber ohne formalen Berufsabschluss die Möglichkeit, diesen über eine Externenprüfung nachzuholen. Die LabeW betreut dabei im gesamten Verlauf der Nachqualifizierung, organisiert berufsbezogene Kompetenzfeststellungen, bestimmt Nachqualifizierungsbedarfe und unterstützt bei der Prüfungszulassung und -anmeldung.

Die Nachqualifizierung zur Externenprüfung (NQE) hat Dimitri Schönemann erfolgreich genutzt: Er hat seine nachgeholt Abschlussprüfung zum Kaufmann im Einzelhandel mit der Note 1 bestanden. „Das war ein absolutes Erfolgserlebnis für mich“, sagt Schönemann. „Ich hatte ja vorher schon viele Erfahrungen gemacht und in der Praxis gelernt. Durch den offiziellen Berufsabschluss fühle ich mich jetzt viel sicherer. Vor allem auch, weil ich noch mal viel dazu gelernt und dieses Wissen besser strukturiert habe.“ Gerade die rechtliche Handhabung kaufmännischer Prozesse hat sich bei ihm verfestigt. „Zum Beispiel kenne ich jetzt den Unterschied zwischen Gewährleistung und Garantie.“

Schönemann hatte nach seinem Abitur Wirtschaftsingenieurwesen studiert, aber das Studium nicht beendet. Danach hat er unter anderem als Service- und Montagehilfe bei einem Küchenbauer gearbeitet, später im Verkauf. Aber er musste häufig die Arbeitsstelle wechseln – meistens waren wirtschaftliche Notlagen der Firmen die Ursache und als Mit-

arbeiter ohne Berufsabschluss war Schönemann einer der ersten, die gehen mussten. „Bei der letzten Kündigung wurde mir mulmig und ich wollte mehr Sicherheit und Beständigkeit für meine Zukunft.“ Über die Agentur für Arbeit wurde er auf die NQE aufmerksam und rief bei der LabeW an. Schönemann erfüllte die Voraussetzungen für die NQE und begleitet von der Landesagentur meldete er sich für den viermonatigen Vorbereitungskurs und die Abschlussprüfung an. Die Kosten waren über den Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit gedeckt. Mit seinem Berufsabschluss in der Tasche befindet er sich nun in der Bewerbungsphase.

### Angebote werden besser wahrgenommen

Ob Unternehmen oder Einzelperson, die Beratung und Begleitung durch die Landesagentur für berufliche Weiterbildung ist auch aus Sicht der Handelskammer ein wichtiger Baustein für den Arbeitsmarkt. „Die Landesagentur trägt dazu bei, die Weiterbildung in Bremen voranzubringen“, sagt Michael Zeimet, Leiter des Geschäftsbereiches Aus- und Weiterbildung. „Durch ihre Arbeit erreichen die Angebote und Fördermöglichkeiten auch tatsächlich die Menschen und Unternehmen, die sie brauchen. Auch Beschäftigte, die bereits in Arbeit sind, müssen sich immer stärker darum kümmern, dass ihre Qualifikationen auf dem aktuellen Stand sind. Die Bündelung der Ansprechpartner und die persönliche Beratung können dabei eine große Unterstützung sein.“ (nsv)

[www.labew-bremen.de](http://www.labew-bremen.de)



**Wir drucken und verarbeiten Printprodukte**  
Moderner Digitaldruck, Konfektionierung und Versand

Printprodukte vom Martinshof

**Druckerei** • In der Vahr 76  
28329 Bremen • Telefon: 0421/361-3040  
druckerei@werkstatt.bremen.de  
[www.werkstatt-bremen.de](http://www.werkstatt-bremen.de)

eingetragener Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen

Wir betreiben den

## B. Dettmer Reederei feiert 75-jähriges Bestehen

Die B. Dettmer Reederei feierte im August ihr 75-jähriges Jubiläum. Handelskammer-Präses Eduard Dubbers-Albrecht (r.) überreichte Heiner Dettmer die Urkunde in festlichem Rahmen in den Räumen der Dettmer Group. Gegründet wurde die Reederei von Bernhard Dettmer im Jahr 1947 als Nordwestdeutscher Frachtverkehr B. Dettmer & Co. in Bremen. Heute gehört die B. Dettmer Reederei zur Dettmer Group, die in den Bereichen Binnenschifffahrt, Logistik, Lager und Umschlag sowie Entsorgung tätig ist.



Foto: Karsten Klama

[www.dettmer-reederei.de](http://www.dettmer-reederei.de)



## Nachrufe

### Joachim Linnemann

Am 5. September 2022 ist der ehemalige Vizepräsident und das langjährige Plenarmitglied der Handelskammer Bremen, Joachim Linnemann, im Alter von 66 Jahren auf tragische Weise verstorben. Zu diesem schmerzlichen Verlust haben Präses Eduard Dubbers-Albrecht und Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger seiner Familie im Namen der Handelskammer ihre tief empfundene Anteilnahme ausgesprochen. Eine bedeutende Bremer Unternehmerpersönlichkeit wurde aus dem Leben gerissen: ein auf vielen gesellschaftlichen Feldern hochaktiver Mensch und Unternehmer, der Visionen wie kaum ein anderer mit ihrer Realisierbarkeit zu verbinden verstand.



Foto: Jörg Sarbach

Dem Plenum gehörte Joachim Linnemann von 2002 bis 2021 an. Seit dem Jahr 2011 war er bis zu seinem Ausscheiden Mitglied des Präsidiums. Über mehr als 20 Jahre hinweg gehörte er dem Ausschuss für Stadtentwicklung und innerstädtischen Verkehr an, dessen Vorsitz er 2001 übernahm. Über das Stiftungskuratorium des Förderkreises war er auch mit den Wirtschafts Junioren eng verbunden. Viele Jahre lang war Joachim Linnemann auch in anderen Bereichen gesellschaftlich aktiv, beispielsweise als Präsident des Bürgerparkvereins, im Vorstand des Club zu Bremen, im Vorstand der Kroning-Röcker-Stiftung und ebenso im Verwaltungsrat der Finanzholding der Sparkasse Bremen.

### Prof. Dr. Klaus Berthold

Mit großer Betroffenheit hat die Handelskammer erfahren, dass ihr ehemaliges Plenarmitglied Professor Dr. Klaus Berthold am 3. September 2022 im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Zu diesem schmerzlichen Verlust haben Präses Eduard Dubbers-Albrecht und Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger seiner Familie im Namen der Handelskammer ihre tief empfundene Anteilnahme ausgesprochen.

Sie würdigten den ehemaligen Leiter des Bremer Designzentrums auch als Experten auf dem Gebiet der europäischen Tischkultur und -ästhetik. Dieses Wissen floss in seine Publikation „Bremer Kaufmannsfeste“ ein, die er gemeinsam mit der Handelskammer realisierte. Dem Plenum gehörte Klaus Berthold von 1986 bis 1988 an. Darüber hinaus gab er als langjähriger Vorsitzender des Club zu Bremen wichtige Impulse.

Die Handelskammer ist Klaus Berthold für sein Engagement sehr dankbar und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

SCHMIDT+KOCH

## Wir brauchen Verstärkung!

Starke Gruppe - starke Leistung: Gelebte Kundennähe, kompetente Beratung, große Vielfalt, exzellenter Service und hanseatisches Handeln haben uns zu einem der führenden Autohändler Norddeutschlands werden lassen. Zur Unterstützung unserer Teams suchen wir



- >> Fach- und Führungskräfte (m/w/d)
- >> Automobilverkäufer/-in (m/w/d)

Wir suchen motivierte Mitarbeiter: Auf Sie warten vielseitige Tätigkeiten im Kundenkontakt sowie in kaufmännischen Stabsabteilungen. Wenn Sie eine neue Herausforderung in einem sympathischen Team mit einer starken Gruppe im Rücken suchen, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Online-Bewerbung unter [www.schmidt-und-koch.de/karriere](http://www.schmidt-und-koch.de/karriere)



**STARKE GRUPPE**  
**STARKE LEISTUNG**  
**Bremer Fahrzeughaus**  
Schmidt + Koch AG  
Stresemannstraße 1-7 | 28207 Bremen  
[www.schmidt-und-koch.de](http://www.schmidt-und-koch.de)

**CARL ED. SCHÜNEMANN**  
VERLAGSHAUS SEIT 1810

Die Carl Ed. Schünemann KG ist ein erfolgreiches familiengeführtes Bremer Verlagshaus mit langer Tradition. Unsere Verlagsbereiche wachsen und dieses Wachstum möchten wir mit Ihrer Unterstützung weiterentwickeln. Daher suchen wir für unsere Verlagsgrafik zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit/39 Std., optional in Teilzeit, Sie als engagierten und motivierten

## Mediengestalter im Bereich Print (m/w/d)

### Zu Ihren Aufgaben gehört

- Gestaltung von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren, Flyern und Anzeigen inklusive Satz, Reinzeichnung und Bildbearbeitung bis zur Druckvorstufe
- Konzeption und Gestaltung von Newslettern, Print- und Online-Werbemitteln

### Das sollten Sie mitbringen

- Eine abgeschlossene Ausbildung zum Mediengestalter Digital und Print, idealerweise mit Schwerpunkt Gestaltung und Technik oder vergleichbarer Ausbildung
- Sicherer Umgang mit dem Mac
- Fundierte Kenntnisse der Adobe Creative Suite, insbesondere InDesign, Photoshop und Illustrator
- Sie haben ein ausgeprägtes Gespür für Grafik, Typografie und Bildsprache
- Teamfähigkeit
- Kreatives, selbstständiges und gründliches Arbeiten

### Wir bieten Ihnen

- Ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege
- Einen attraktiven Arbeitsplatz im Herzen Bremens
- Betriebliche Sozialleistungen

Wenn Sie sich in der Ausschreibung wiederfinden und an diesen herausfordernden und spannenden Aufgaben interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des möglichen Eintrittstermins per E-Mail oder Post an: [kontakt@schuenemann-verlag.de](mailto:kontakt@schuenemann-verlag.de)

### Carl Ed. Schünemann KG

Personalabteilung · Frau Anja Zolondek  
Zweite Schlachtpforte 7 · 28195 Bremen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Für eine erste Kontaktaufnahme steht Ihnen Frau Zolondek telefonisch unter +49 (0)421.369 03-37 zur Verfügung.

## Getränke für die Gastronomie und Hotellerie seit 1872

Der Getränke-Fachgroßhandel Beckröge hegt auch nach 150 Jahren noch starke Ambitionen für die Zukunft. Mit dem Außer-Haus-Verkauf von Bier-Siphons sei im Jahre 1872 der Grundstein gelegt worden, sagt Uwe Lammers, der gemeinsam mit Klaus Kreienborg die Geschäfte führt. Aus dieser Geschäftsidee heraus entstand ein eigenes Sortiment, das fortan stetig wuchs. Beckröge entwickelte sich über zwei Weltkriege hinweg zu einem verlässlichen Partner für die Gastronomie und stieß in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts bis in die Spitze vor – „heute sind wir in unserer Region klar Marktführer“, sagt Kreienborg. Das Unternehmen, das mehr als 100 Mitarbeiter be-



Foto Beckröge

schäftigt und auch stark auf digitales Wachstum setzt, beliefert dabei sowohl die Gastronomie als auch die Hotellerie.

Lesen Sie mehr zum Thema unter

[www.handelskammer-magazin.de/beckroege](http://www.handelskammer-magazin.de/beckroege)



### Impressum

**wirtschaft** in Bremen und Bremerhaven  
103. Jahrgang | Oktober 2022  
[www.handelskammer-magazin.de](http://www.handelskammer-magazin.de)

**Herausgeber** Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, Am Markt 13, 28195 Bremen, Telefon 0421 3637-0, [service@handelskammer-bremen.de](mailto:service@handelskammer-bremen.de), [www.handelskammer-bremen.de](http://www.handelskammer-bremen.de)

**Verlag** Carl Ed. Schünemann KG, Zweite Schlachtpforte 7, 28195 Bremen, Telefon 0421 36903-72, [www.schuenemann-verlag.de](http://www.schuenemann-verlag.de)

**Vertriebsleitung** Katrin Greinke, Telefon 0421 36903-44, [greinke@schuenemann-verlag.de](mailto:greinke@schuenemann-verlag.de)

**Anzeigenleitung** Daniela Kracht, Telefon 0421 36903-26, [anzeigen@schuenemann-verlag.de](mailto:anzeigen@schuenemann-verlag.de)  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1. Januar 2022.

**Chefredaktion** Axel Kölling, [wibb@k-ms.de](mailto:wibb@k-ms.de)

**Ansprechpartner des Herausgebers** Dr. Stefan Offenhäuser, Syndicus, [offenhaeuser@handelskammer-bremen.de](mailto:offenhaeuser@handelskammer-bremen.de), und Christiane Weiß, Referentin Public Relations, [weiss@handelskammer-bremen.de](mailto:weiss@handelskammer-bremen.de)

**Konzept, Grafik, Herstellung** Carl Ed. Schünemann KG

**Druck** Druckerei Girzig & Gottschalk GmbH

**Preise** Einzelheft: Euro 2,50; Jahresabonnement: Euro 12,60  
Die beitragspflichtigen Kammerzugehörigen erhalten die „Wirtschaft

in Bremen und Bremerhaven“ auf Anfrage kostenlos. Die Zeitschrift erscheint 6 Mal im Jahr. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung liegen bei der Handelskammer Bremen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Handelskammer wieder. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist der 6. des Vormonats.  
ISSN 2509-3371

**Erscheinungsweise** bis zum 10. des Monats

**Datenschutzhinweis** Die personenbezogenen Daten werden auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), zweckgebunden erhoben und verarbeitet. Wir geben Ihre Daten nur weiter, soweit ein Gesetz dies vorschreibt oder wir Ihre Einwilligung eingeholt haben. Die personenbezogenen Daten sind für die Lieferung Ihrer Ausgabe der „Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven“ erforderlich. Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13 und Art. 14 der EU-DSGVO können Sie auf unserer Internetseite unter [www.schuenemann-verlag.de](http://www.schuenemann-verlag.de) einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-36903-76 bzw. über [info@schuenemann-verlag.de](mailto:info@schuenemann-verlag.de) anfordern.



iwv geprüft



MUSIKTHEATER

# IL BARBIERE DI SIVIGLIA

Komische Oper in zwei Akten von Gioacchino Rossini



Musikalische Leitung: William Kelley  
Regie: Michael Talke

Wieder da ab 9. Oktober, Theater am Goetheplatz  
Karten an der Theaterkasse: Mo–Fr: 13–18 Uhr, Sa: 11–14 Uhr  
Tel 0421.3653-333 oder [www.theaterbremen.de](http://www.theaterbremen.de)

**THEATERBREMEN**

## Klebstoffe für fast jeden industriellen Bedarf

Das Kleben gewinnt immer mehr an Bedeutung, wenn Bauteile zusammengefügt werden sollen. Für Anwenderinnen und Anwender ist die Vielfalt an Klebstoffen jedoch kaum zu überblicken, weshalb sich viele Unternehmen an die Bühnen GmbH wenden. Die Spezialisten für Schmelzklebstoffe haben 3.940 Klebstoffe in ihrer Datenbank und wissen genau, wie diese einzusetzen sind. Dazu haben sie auch gleich die passenden Geräte parat – teilweise aus der eigenen Konstruktion.

Seit 100 Jahren ist das Unternehmen bereits am Markt, allerdings startete der Gründer und gelernte Schlosser Heinrich Bühnen zunächst mit einem kleinen Handwerksbetrieb und spezialisierte sich dann auf die Herstellung und Reparatur von Polsteremaschinen. Ab Mitte der 1970er Jahre erfolgte der Schritt zum Kleben mit Schmelzklebstoffen. Die Einsatzmöglichkeiten sind dabei vielfältig und reichen von Verpackungen bis zur Automobilindustrie.

Die heutigen Geschäftsführer Bert Gausepohl und Jan Hunke sehen in dieser umfassenden Kompetenz die besondere Stärke des Unternehmens. „Die Kombination aus Gerätetechnik und Klebstoffen, die wir anbieten, ist am Markt einmalig“, sagt Gausepohl. „Die meisten machen entweder das eine oder das andere und wir bieten eine komplette Lösung an, bei der die Komponenten aufeinander abgestimmt sind.“ Angesichts dieser Vorzüge sind Hunke und Gausepohl optimistisch, weiter wachsen zu können. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 102 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in elf Ländern, 64 davon in Bremen. „Unser Geschäftsmodell funktioniert auch in anderen Ländern“, sagt Hunke. „Stillstand ist für uns keine Option.“

[www.handelskammer-magazin.de/buehnen](http://www.handelskammer-magazin.de/buehnen)



## Jubiläen: Die Handelskammer gratuliert

### 150 Jahre

- H. Beckröge Getränke-Fachgroßhandels GmbH, gegründet 27. September 1872

### 125 Jahre

- Croll & Denecke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet 1. September 1997

### 100 Jahre

- Alfred Chairsell Kühl- und Klimaanlage GmbH, gegründet 4. September 1922

### 75 Jahre

- Rudolf P. Kuschka Technischer Großhandel e. K., gegründet 17. September 1947
- Reisedienst von Rahden GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, gegründet 1. Oktober 1947

### 50 Jahre

- Hans-Peter Gröner, gegründet 1. April 1972
- F. Lange Transporte GmbH, gegründet 1. Oktober 1972
- Peter Meyer Beteiligungsgesellschaft mbH, gegründet 2. Oktober 1972

### 25 Jahre

- Bremer Stiftungs-Service GmbH, gegründet 18. Juni 1997
- Jens-Rainer Jurgan, gegründet 1. September 1997
- Sascha Parakenings, gegründet 1. September 1997
- Bärbel Westermann, gegründet 1. September 1997
- DSI Aerospace Technologie GmbH, gegründet 2. September 1997
- AES Aircraft Elektro/Elektronik System GmbH, gegründet 15. September 1997
- Guido Pöhl e. K., gegründet 20. September 1997
- InProcess Instruments Gesellschaft für Prozessanalytik mbH, gegründet 22. September 1997
- Pflanzenhaftes Grolland GmbH, gegründet 23. September 1997
- trend:research GmbH, gegründet 25. September 1997
- Robbe & Berking Silbermanufaktur seit 1847 GmbH & Co. KG, gegründet 1. Oktober 1997
- Weltladen Bremen GmbH, gegründet 2. Oktober 1997
- Bungalski GmbH, gegründet 9. Oktober 1997
- Avtosped Internationale Speditions GmbH, gegründet 16. Oktober 1997
- INTRAMA Services GmbH, gegründet 23. Oktober 1997
- Elizabeth Kunicki, gegründet 16. Oktober 1997
- German Tanker Shipping GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, gegründet 30. Oktober 1997

## Veranstaltungen

Die Handelskammer bietet mehr als 200 Workshops, Seminare, Vorträge und Weiterbildungen an. Die vollständige und tagesaktuelle Übersicht finden Sie online unter:

[www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen](http://www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen)



## Newsletter

Der wöchentliche Newsletter informiert Sie über Neues aus der Handelskammer und dem Online-Magazin. Hier kann er abonniert werden:

[www.handelskammer-bremen.de/newsletter](http://www.handelskammer-bremen.de/newsletter)



## nexxt-change Unternehmensbörse

Sie suchen einen Betrieb, den Sie übernehmen können, oder einen Nachfolger für Ihr Unternehmen? Unter [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org) werden Sie fündig.

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)



## ecoFinder – die Umwelt-, Energie- und Arbeitsschutz-Datenbank der IHKn

Das „grüne Branchenbuch“ der IHK-Organisation bietet einen bundesweiten Überblick über Anbieter in der Umwelt-, Energie und Arbeitsschutzbranche.

Kontakt:  
Franziska Kaufmann, Telefon 0471 3637-364  
[kaufmann@handelskammer-bremen.de](mailto:kaufmann@handelskammer-bremen.de)

[www.ihk-ecofinder.de](http://www.ihk-ecofinder.de)



## IHK-Recyclingbörse

Suchen Sie neue Verwertungsmöglichkeiten für Ihre Abfälle oder Reststoffe? Benötigen Sie selbst verwertbare Stoffe? Schauen Sie in die IHK-Recyclingbörse!

[www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)



## Die Aufbaugemeinschaft Bremen e. V., Bremens erste Bürgerinitiative

Das Sprachrohr Bremer Bürger für die Entwicklung unserer Stadt.

Das aktiv Forum engagierter Bremer Bürger.

Wir fördern die städtebauliche Entwicklung im Verbund mit Umwelt, Natur und Denkmalschutz der Stadt Bremen und der Nachbargemeinden.

Wir geben neue Denkanstöße.

Wir skizzieren neue Bauprojekte.

Wir zeigen städtebauliche Alternativen auf.

Wir stellen aktuelle Bauprojekte vor.

Wir verbinden Politik, Wirtschaft und Verwaltung.

Wir sind eine gemeinnützig anerkannte Vereinigung.



Weil Bremen eine starke unabhängige städtebauliche Interessenvertretung braucht.

[www.aufbaugemeinschaft.de](http://www.aufbaugemeinschaft.de)

der aufbau



Für jeden Zweck die richtige Halle.

Systemhallen zum günstigen Festpreis.



Stahlhallen-Konfigurator  
unter [www.husen.com](http://www.husen.com)

**Husen**

Am Hafen 2  
26903 Surwold  
Tel. 04965 9188-0  
[www.husen.com](http://www.husen.com)



Jonas Hörnschemeyer, Maik Daniel Klause und Jannes Nazarek (v.l.).

Foto: Karsten Klama

## BotUniversity: KI für den deutschen Mittelstand

Das Team von BotUniversity hat eine Cloud-Plattformlösung zur optischen Qualitätssicherung entwickelt.

Aus der Formula Student zum Start-up: Jannes Nazarek, Maik Klause und Jonas Hörnschemeyer haben an der Universität Bremen studiert und sich über das studienübergreifende Projekt Bremergy kennen gelernt. Gemeinsam mit rund 40 weiteren Studierenden konstruierten, fertigten und montierten sie einen elektrisch betriebenen Rennwagen. Der Wagen startete in der Formula Student – und die drei Studenten dachten sich: Da geht noch mehr!

Sie hatten gelernt, wie sie ihr Wissen aus den Bereichen Wirtschaft (Nazarek), Informatik (Klause) und Maschinenbau (Hörnschemeyer) gemeinsam möglichst optimal nutzen können. „Außerdem fanden wir Künstliche Intelligenz spannend, da steckt so viel Potenzial drin!“ Um das zu nutzen, gründeten sie BotUniversity. Sie wurden ein Jahr mit einem Exist-Stipendium gefördert, heute entwickeln sie KI-Lösungen für den deutschen Mittelstand.

„Viele Unternehmen sind interessiert an KI-Lösungen und haben Bedarf. Aber ihnen fehlen die nötige Expertise, Personal oder Zeit, um sich konkret mit der Entwicklung eines KI-Modells auseinanderzusetzen“, sagt

Nazarek. Zusammen mit Klause und Hörnschemeyer hat er eine Cloud-Plattformlösung geschaffen, mit der sich die Kunden nach dem Baukastenprinzip ihre individualisierte KI-Lösung zur optischen Qualitätskontrolle zusammenstellen können. Zu ihrer Komplettlösung gehören Beratung, die einfache Datenerfassung, deren automatisierte Verwertung sowie Erstellung, Training und das Bereitstellen des KI-Modells.

Dabei haben sie unter anderem die Nahrungsmittelbranche im Blick. Ihr System erkennt, ob das Produkt alle optischen Qualitätskriterien für den Verkauf erfüllt oder die Verpackung zum Beispiel einen Riss hat. „Unsere Software wurde bereits in ersten Pilotprojekten eingesetzt. Jetzt suchen wir weitere Partner sowie Investoren, um die Software weiterzuentwickeln“, sagt Klause. Auf der Messe Fish International Anfang September 2022 in Bremen haben sie sich erstmals auf einer Fachmesse präsentiert und auf dem Stand von Robotik Pack Line ihren Software-Prototypen vorgestellt. (nsv)

[www.botuniversity.de](http://www.botuniversity.de)



IDEALE  
ERGÄNZUNG:  
ZUHAUSETV

GLASFASER-  
ANSCHLUSS  
0€<sup>2</sup>

## GLASFASER KOMMT AN!

Surfen Sie jetzt lichtschnell und umweltbewusst mit bis zu 1.000 Mbit/s.<sup>1</sup>

Gleich sichern: [swb.de/glasfaserausbau](http://swb.de/glasfaserausbau)

**swb**

FÜR HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR MICH.

1) Soweit regional bei Ihnen verfügbar und technisch realisierbar.

2) Der Hausanschlusspreis in Höhe von 0€ gilt nur für Privatkunden in ausgewählten Glasfaser-Gebieten bei gleichzeitiger Beauftragung eines Glasfaser-Produktes. Im Hausanschlusspreis inbegriffen ist die Verlegung einer Glasfaserleitung bis zum Hausübergabepunkt.

Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot regional begrenzt verfügbar und vorbehaltlich technischer Realisierbarkeit. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. EWE TEL GmbH, Am Weser-Terminal 1, 28217 Bremen.



**DONNER & REUSCHEL**  
PRIVATBANK SEIT 1798



WWW.DONNER-REUSCHEL.DE



# HÖCHSTE ZEIT FÜR EINE AUSGEZEICHNETE BANKBEZIEHUNG!

Wechseln Sie noch heute zur Privatbank mit Auszeichnung. Harald Krüger, Berater im Bankhaus DONNER & REUSCHEL, berät Sie gern telefonisch unter 0421 163875-11 oder per E-Mail unter [harald.krueger@donner-reuschel.de](mailto:harald.krueger@donner-reuschel.de)

